



6. JUNI 2019

JAHRGANG 13, AUSGABE 139

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50€



Erfahren Sie auf Seite 36 mehr
über den Hausrotschwanz

Foto: Carsten Blume

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bericht aus dem Gemeinderat

Die voraussichtlich letzte Sitzung des Gemeinderates in der Legislaturperiode 2014 – 2019 fand am Montag, dem 20. Mai 2019 ab 19:00 Uhr im Rathaus Kreischa statt. An der Sitzung nahmen 12 Gemeinderäte, der Bürgermeister, Vertreter der Verwaltung sowie 2 Gäste und Pressevertreter teil. Der Gemeinderat hatte sich eine umfangreiche Tagesordnung zur Abarbeitung vorgenommen.

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnisgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 15.04.2019
4. Einwohnerfragestunde gemäß §44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat
5. Beratung und Beschlussfassung über die Endfassung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (INGEKO) Kreischa 2035
6. Beratung und Beschlussfassung zum Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 28 „Am Schäferberg“
7. Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen, Vorbescheiden, Befreiungen, Voranfragen und Bauleitplanung der Nachbargemeinden
8. Beratung und Beschlussfassung über die Besetzung des Preisgerichtes für den Architektenwettbewerb zur Erweiterung des Schulstandortes
9. Beratung und Beschlussfassung zur Ermächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe weiterer Aufträge nach VOB/A anstelle des Gemeinderates - Bauleistungen zur weiteren Ertüchtigung des Brandschutzes an der Grund- und Oberschule Kreischa
10. Beratung und Beschlussfassung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (Satzungsbeschluss) und zur Feststellung der Betriebskosten nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG in allen Kindertagesstätten der Gemeinde
11. Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 für die Gemeinde Kreischa
12. Beratung und Beschlussfassung über die Zulassung einer überplanmäßigen Auszahlung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Lungkwitz
13. Beratung und Beschlussfassung über die Bestellung einer Fachbediensteten für das Finanzwesen gemäß § 62 SächsGemO und Änderung der Eingruppierung
14. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Nach der Bekanntgabe der Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung, zu der der Gemeinderat über drei Änderungen beriet und beschloss, rief der Bürgermeister den nächsten Tageordnungspunkt auf. Allerdings lagen zum **TOP 4 - Einwohnerfragestunde gemäß §44 Abs. 3 SächsGemO und §19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat** dem Gremium keine Anfragen vor.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung über die Endfassung des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes (INGEKO) Kreischa 2035

Seit der Jahresmitte 2017 haben sich der Gemeinderat, die Bürgerschaft und weitere Mitwirkende mit der Erstellung eines Integrierten Gemeindeentwicklungskonzeptes Kreischa 2035 befasst. Ausgangspunkt für dieses Konzept war, dass die Kurortentwicklungsstrategie aus dem Jahre 1994 evaluiert und fortgeschrieben werden sollte. Mit dem neuen Konzept soll die strategische Ausrichtung der Gemeinde bis zum Jahr 2035 festgehalten werden. Die ehemalige Zielplanung der Kurortentwicklungsstrategie wurde fortgeschrieben und in eine Entwicklungsstrategie mit mehreren Handlungsfeldern für die kommunale Zukunft gewandelt. Unter großer bürgerschaftlicher Beteiligung, für die der Bürgermeister und der Gemeinderat sich an dieser Stelle nochmals sehr herzlich öffentlich bedanken, entstand ein umfangreiches Konzept. Mit diesem werden nicht Einzelziele definiert, sondern die strategische Ausrichtung der Gemeinde auf mehrere Handlungsfelder und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung dargestellt und beschrieben.

Als bleibende Aufgabe gilt es, im Rahmen der besonderen Gemeindegebietsfunktion „Gesundheit“ weitere Strukturen im Gesundheitssektor als Dienstleistungsbereiche zu entwickeln, auch als Gegengewicht bzw. weitere Betätigungsbereiche im mittelständigen Bereich zu den Kliniken Bavaria. Die weitere Schaffung von Wohnraum und die Ansiedlung bestimmter Altersgruppen, vor allem junger Familien in den zwanziger und dreißiger Lebensjahren, soll als markantes Entwicklungsfeld der Gemeinde dienen und gezielt geplant werden. Das Konzept geht davon aus, dass die Gemeinde bis zum Jahr 2035 ca. 4.900 Einwohner hat, also etwa 400 Einwohner in den nächsten 15 Jahren hinzugewinnt.

Unter dem Leitbild „Gesund, tut allen gut!“ soll die gesamte gemeindliche Entwicklung stehen. Dabei spielt auch die weitere aktive Mitwirkung der Bürgerschaft im Rahmen einer Bürgergemeinde als neuer Weg der Beteiligung und Entwicklung eine große Rolle. Die Schwerpunkte der gemeindlichen Entwicklung sollen in den folgenden 5 Hauptbereichen liegen:

- Innenentwicklung für das Wohnen in den Ortsteilen Kreischa, Gombsen und Lungkwitz;
- Unterstützung der Ortsteile bei einer behutsamen Erneuerung unter Wahrung der Ortsstrukturen und der Einbindung in die Landschaft;
- Stärkung des Interessenausgleiches zwischen den Kliniken und der Gemeinde im Rahmen einer Kooperation mit der Gesundheitsregion, dabei kommt auch der Bürgerstiftung eine besondere Aufgabe und Bedeutung zu;
- Ausbau des Schulstandortes mit Grund- und Oberschule auf der Grundlage eines ganzheitlichen Konzeptes sowie Stärkung der berufsbildenden Schulen und Weiterbildungseinrichtungen;
- modellhafte Entwicklung und Umsetzung eines smarten Verkehrskonzeptes, dessen Kernstück eine leistungsfähige Radwegverbindung von Dresden über Kreischa nach Reinhardtsgrimma ist und das auch über eine Mobilitätsstation für die Kopplung von ÖPNV und privatem Alltagsverkehr verfügt.

Dabei sind Betrachtungen zur Umwelt- und Nachhaltigkeit zu beachten und zukünftig mehr in den Vordergrund zu rücken.

Nach der Zusammenfassung durch den Bürgermeister erläuterte der Vertreter der beauftragten Agentur FNP, Herr Prof. Fischer, den Prozess der Entstehung des Konzeptes und fand sehr anerkennende Worte über die große Beteiligung der Bürgerschaft und deren aktive Mitwirkung. Das zeigte ihm, dass Kreischa eine lebendige Gemeinde sei, die über ein sehr gutes Potential zur Mitwirkung und tragfähigen Gestaltung der Zukunft verfüge. Auch für ihn sei der Prozess in dieser Größenordnung bzw. mit dieser aktiven Beteiligung sehr angenehm und mit neuen Erfahrungen verbunden gewesen. Der Gemeinderat diskutierte noch kurz einzelne Thesen des Konzeptes und beschloss schlussendlich einstimmig das Integrierte Gemeindeentwicklungskonzept. Das Konzept soll Grundlage der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde sein und ist bei allen Vorhaben sowie Entwicklungsplanungen als Grundlage im Rahmen der Selbstbindung der Gemeinde anzunehmen.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung zum Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr.28 „Am Schäferberg“

Im Jahr 2018 beschloss der Gemeinderat, für einen knapp 1 Hektar großen Bereich „Am Schäferberg“ einen Bebauungsplan aufzustellen. Die Aufstellung des Bebauungsplanes erfolgte im vereinfachten Verfahren nach § 13b Baugesetzbuch, dass heißt in diesem beschleunigten Verfahren kann recht schnell eine Bau-reife von Grundstücken erreicht werden. Die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Träger öffentlicher Belange erfolgte im Dezember 2018. Nach Eingang der Stellungnahmen und Auswertung dieser wurden einige redaktionelle Änderungen im Planentwurf vorgenommen, diese fallen jedoch nur gering aus, so dass keine erneute Beteiligung erfolgen muss. Der Gemeinderat nahm die einzelnen eingegangenen Stellungnahmen zur Kenntnis und trug die vorgeschlagenen Änderungsvorschläge mit. Er beschloss den Bebauungsplan als Satzung. Die öffentliche Bekanntmachung dieser Satzung können sie dem Kreischaer Boten entnehmen.

TOP 7 - Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen, Vorbescheiden, Befreiungen, Voranfragen und Bauleitplanung der Nachbargemeinden

Anstelle des Technischen Ausschusses beriet der Gemeinderat in seiner Sitzung über drei vorliegende Bauanträge im Gemeindegebiet. Der Gemeinderat erteilte einstimmig sein Einvernehmen zum Bauvorhaben des Advita-Hauses in Kreischa. Dieses Bauvorhaben wurde bereits in einer Einwohnerversammlung öffentlich vorgestellt, nunmehr konnten auch die aktualisierten Bauunterlagen formell im Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Mit dem Beschluss des Gemeinderates kann die Gemeinde damit im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens das gemeindliche Einvernehmen gegenüber dem Landkreis als Bauaufsichtsbehörde erteilen.

Mit den weiteren zwei Beschlussfassungen stimmte der Gemeinderat der Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens für den Neubau eines Zweifamilienwohnhauses im Bereich der Possendorfer Straße bzw. eines Einfamilienwohnhauses an der Dippoldiswalder Straße zu.

TOP 8 - Beratung und Beschlussfassung über die Besetzung des Preisgerichtes für den Architektenwettbewerb zur Erweiterung des Schulstandortes

Die Gemeinde Kreischa beabsichtigt, in den nächsten Jahren am jetzigen Standort der Schulen eine Grundschule komplett neu zu bauen und die vorhandene Oberschule zu sanieren sowie eine Zweifeldturnhalle zu errichten. Für dieses anspruchsvolle Vorhaben ist es notwendig, ein Planungsbüro auszuwählen. Der

Gemeinderat hatte sich dafür entschieden, hierfür einen Architektenwettbewerb durchzuführen, da dem Gesamtkomplex eine städtebauliche Bedeutung zukommt. In seiner aktuellen Sitzung ging es darum, nun das Preisgericht für diesen Architektenwettbewerb festzulegen. Das Preisgericht wird aus 9 Personen bestehen, davon werden 5 Mitglieder Fachpreisrichter sein. Dies sind bundes- bzw. europaweit tätige Architekten, die Erfahrungen im Schulhausbau haben. Daneben werden aber auch 4 Sachpreisrichter vertreten sein. Als gesetzlicher Vertreter der Gemeinde nimmt der Bürgermeister einen dieser Plätze ein. Die weiteren drei Plätze werden durch Gemeinderäte, nämlich Herrn Heiko Pietzsch, Herrn Ingo Lerche und Herr Jens Rühle besetzt. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dieser Besetzung des Preisgerichtes zu.

TOP 9 - Beratung und Beschlussfassung zur Ermächtigung des Bürgermeisters zur Vergabe weiterer Aufträge nach VOB/A anstelle des Gemeinderates - Bauleistungen zur weiteren Ertüchtigung des Brandschutzes an der Grund- und Oberschule Kreischa

Bereits in den Winterferien dieses Jahres erfolgte der weitere Einbau von Brandschutztüren in den Fluren des vorhandenen Schulgebäudes. Die Bauarbeiten zur Ertüchtigung des Brandschutzes am Schulgebäude sollen in den Sommerferien weitergeführt werden. Dazu ist es notwendig, den neben der Schule noch stehenden alten Schornstein, der ohne Funktion ist, abzubauen. An den beiden Giebelseiten des straßenseitigen Gebäudeblockes werden anschließend Treppentürme errichtet, damit ein zweiter Fluchtweg aus dem Erdgeschoss bzw. aus dem 1. Obergeschoss möglich ist. Dazu ist es notwendig, entsprechende Bauleistungen für Tiefbauleistungen, Landschaftsbauarbeiten, Fassadenarbeiten und Metallbauarbeiten für die Treppen aususchreiben. Normalerweise würde der Gemeinderat aufgrund des Auftragsumfangs diese Aufträge vergeben, aufgrund der anstehenden Neuwahl des Gemeinderates finden aber in den nächsten Wochen keine Gemeinderatssitzungen statt. Der Gemeinderat beschloss deshalb einstimmig, den Bürgermeister zu ermächtigen, die Bauaufträge anstelle des Gemeinderates nach Auswertung der Angebote zu vergeben. Der Gemeinderat wird über die entsprechenden Vergaben unterrichtet. Damit wird erreicht, dass planmäßig über den Sommer hinweg an dem Bauvorhaben weitere Vorhaben durchgeführt werden können. Die Baumaßnahmen werden durch Fördermittel des Freistaates Sachsen im Rahmen der Schulhausbauförderung gefördert und haben bis in das Jahr 2020 hinein einen Umfang von 405.000,00€. Davon stellt der Freistaat Sachsen aus seinem Landeshaushalt 160.000,00€ der Gemeinde zur Verfügung.

TOP 10 - Beratung und Beschlussfassung über die Erhebung von Elternbeiträgen für die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (Satzungsbeschluss) und zur Feststellung der Betriebskosten nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG in allen Kindertagesstätten der Gemeinde

Alljährliche Routine für den Gemeinderat ist es, bis zum 30. Juni des Folgejahres auf das Vorjahr zurückzuschauen und die Betriebskosten festzustellen. Diese Feststellung der Betriebskosten in den Kindertageseinrichtungen ist Grundlage für die Neuberechnung der Elternbeiträge, die dann jeweils ab dem 1. August des aktuellen Jahres gelten. Der Gemeinderat stellte fest, dass die durchschnittlichen Betriebskosten für einen 9-Stunden-Kinderkrippenplatz ca. 1.011,00€ je Monat betragen. Dabei beläuft sich der Gemeindeanteil auf etwa 631,65€, weitere 189,44€ werden durch den Landeszuschuss des Freistaates Sachsen aufgebracht und der durchschnittliche Elternbeitrag belief sich im Jahr 2018 auf 190,72€. Nach der gültigen Satzung der Gemeinde Kreischa liegt der Anteil der Eltern bei 23% der Kosten, dass heißt der neue Elternbeitrag ab 01. August 2019 wurde auf 232,72€ je Monat und 9-Stunden-Satz festgelegt. Im Bereich des Kindergartens beliefen sich die Betriebskosten auf 531,35€, hier wird der neue Elternbeitrag ab dem 01.08.2019 159,40€ betragen.

In beiden Bereichen kommt es zu einer Anhebung des Elternbeitrages. Dies hat seine wesentliche Ursache in der Erhöhung des Personalschlüssels, vor allem im Krippenbereich. Im Jahr 2018 wurde die letzte Stufe der Anhebung des Personalschlüssels wirksam, dass heißt von einer Erzieherin werden statt bisher 6 nun 5 Kinder betreut. Dies bedeutete die Einstellung weiterer Erzieherinnen und Erzieher, so dass auch die absoluten Personalkosten angestiegen sind. Dies machte allein eine Summe von über 100.000,00€ im Verlauf des Jahres 2018 gegenüber dem Vorjahr aus und erklärt auch den Anstieg des Elternbeitrages entsprechend anteilig. Ähnliches gilt für den Kindergartenbereich.

Im Bereich des Hortes belaufen sich die Betriebskosten auf 261,51€ je Platz und Monat. Der neue Elternbeitrag ab dem 01.08.2019 beläuft sich auf 78,45€ je Monat. Hier gab es nur geringe Änderungen, eigentlich nur Tarif- und Inflationschwankungen, die bei den Betriebskosten im Jahr 2018 auszuweichen waren. Änderungen des Personalschlüssels gab es im Hortbereich durch den Gesetzgeber nicht.

Die entsprechende Bekanntmachung der Kosten bzw. der Änderungssatzung können sie dieser Ausgabe des Kreischaer Boten entnehmen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig der Änderung der Elternbeiträge zu. Bürgermeister und Gemeinderat bedankten sich sehr herzlich bei allen Erzieherinnen und Erziehern in allen Einrichtungen im Gemeindegebiet und bei den Tagesmüttern für die erbrachten Dienstleistungen zugunsten unserer jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner.

TOP 11 - Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2015 für die Gemeinde Kreischa

Nachdem der Gemeinderat bereits Anfang des Jahres die Abschlüsse der Jahre 2013 und 2014 billigen konnte, wurde ein weiterer Rückstand aufgeholt und der Jahresabschluss 2015 für den gemeindlichen Haushalt lag nunmehr vor. Die Gemeinde konnte im ordentlichen Ergebnis einen Überschuss von 327.323,56€ erwirtschaften, dass heißt aus dem laufenden Betrieb wurde ein positiver Ertrag erzielt. Im Sonderergebnis entstand ein Fehlbetrag von 190.493,85€, dies führt zu einem positiven Gesamtergebnis von 136.829,71€. Die Gemeinde konnte damit im Jahr 2015 den gesetzlichen Bestimmungen gerecht werden und den Ergebnishaushalt mit einem geringen Überschuss ausgleichen. Auch die Finanzrechnung stellt sich positiv dar. Das Jahr 2015 wurde mit einem positiven Kassenbestand von 968.878,43€ zum 31.12.2015 abgeschlossen. Besonders bemerkenswert ist es aber, dass es auch gelungen ist, im Jahr 2015 sämtliche Kassenkredite der Gemeinde zurück zu zahlen, dass heißt im Saldo wurden 1,15 Millionen Euro an Kassenkrediten vollständig getilgt und auch die normale Kreditrückzahlung in Höhe von 154.496,33€ geleistet. Gegenüber den Vorjahren 2013 und 2014 wird damit eine positive Umkehr erreicht, die straffe Bewirtschaftung des gemeindlichen Budgets zahlt sich hier aus. Damit sind die Ausgangspositionen für die nachfolgenden Jahre gegeben, dies muss auch Ziel einer effektiven Wirtschaftsweise in der kommunalen Haushaltspolitik sein. Der Gemeinderat stellte einstimmig den Jahresabschluss 2015 fest, auch unter der Berücksichtigung, dass die örtliche Prüfungseinrichtung (Wirtschaftsprüfer) der Gemeinde den kommunalen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für ihren Jahresabschluss erteilt hat. Der Jahresabschluss wird mit dem Rechenschaftsbericht und entsprechendem Beschluss noch öffentlich bekannt gemacht.

TOP 12 - Beratung und Beschlussfassung über die Zulassung einer überplanmäßigen Auszahlung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Lungkwitz

Seit dem Jahr 2018 baut die Gemeinde Kreischa das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Lungkwitz neu. Vorausgegangen waren dem Kostenschätzungen und Planungen, die bereits 2015 begannen und entsprechend fortgeschrieben wurden. Dennoch

sind die Kostensteigerungen der Baubranche in den letzten 3 Jahren, die hier für den Bauzeitraum maßgeblich waren, völlig abweichend von den bisherigen Erfahrungen der letzten beiden Jahrzehnte. Der Gemeinderat musste deshalb zur Kenntnis nehmen, dass weitere zusätzliche Finanzmittel für die Errichtung des Feuerwehrhauses notwendig sind. Er stimmte zu, dass die Baukosten des Feuerwehrhauses mit einem Budget von 680.000,00€ entstehen werden. Dem gegenüber steht eine Einnahme aus der Fachförderung Feuerwehrwesen des Freistaates Sachsen in Höhe von 250.000,00€.

TOP 13 - Beratung und Beschlussfassung über die Bestellung einer Fachbediensteten für das Finanzwesen gemäß §62 SächsGemO und Änderung der Eingruppierung

Nach den Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung ist die Gemeinde Kreischa verpflichtet, die Aufstellung des Haushaltsplanes, des Finanzplanes und des Jahresabschlusses sowie die Haushaltsüberwachung des Vermögens und der Schulden der Gemeinde bei einem Bediensteten zusammenzufassen. Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, Frau Sarah Lehmann als Fachbedienstete für das Finanzwesen gemäß diesen Vorschriften zu bestellen. Frau Lehmann ist bereits seit 2015 bei der Gemeinde tätig und verfügt unter anderem durch ihren Studienabschluss und die praktische Tätigkeit über die notwendigen Voraussetzungen für diese Aufgabe.

TOP 14 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfragen der Gemeinderäte

Am Wochenende vom 17. bis 19. Mai 2019 fand wieder einmal die 48-Stunden-Aktion in unserem Landkreis statt. Bei dieser Aktion übernehmen Jugendliche Aufgaben im öffentlichen Interesse. Bereits seit mehreren Jahren beteiligen sich die Jugendfeuerwehren aus Kreischa und Saida sehr erfolgreich an dieser Aktion. Der Bürgermeister und die Gemeinderäte bedankten sich ausdrücklich öffentlich für das gezeigte Engagement der Jugendfeuerwehren bei der Pflege der Außenanlagen im Ortsteil bzw. in Kreischa am Haußmannplatz. Es wäre schön, wenn weitere Jugendgruppen sich bereit fänden, an diesen Aktionstagen im Landkreis im öffentlichen Raum tätig zu werden.

Der Bürgermeister unterrichtete die Gemeinderäte auch darüber, dass beim Landkreis 7 Anträge zur Förderung aus dem kommunalen Ehrenamtsbudget des Landkreises von Kreischaer Vereinen bzw. der Bürgerstiftung eingereicht wurden. Bei allen 7 Projekten sollen Dinge gefördert werden, die im normalen Förderbereich so nicht finanziell unterstützt werden können. Mit dem kommunalen Ehrenamtsbudget stellt der Freistaat Sachsen dem Landkreis insgesamt 200.000,00€ im Jahr 2019 zur Verfügung. Mit einer unkomplizierten Antragstellung können so Projekte aus der Bürgerschaft direkt aus Mitteln des Freistaates bezuschusst werden. Diese Anträge sind auch Ausdruck einer aktiven Vereinslandschaft und des Engagement der Bürgerschaft für ihre Gemeinde Kreischa.

Zum 9. Mal wurde der „Sächsische Bürgerpreis“ ausgelobt. In 5 Themenbereichen können hier Preisträger vorgeschlagen werden, die besondere Leistungen in den Bereichen Demokratie, Menschen, Heimat, Umwelt oder Welt erbringen. Nähere Angaben zur Nominierung können im Sekretariat des Bürgermeisters bzw. im Internet eingesehen werden.

Der Bürgermeister konnte den Gemeinderäten auch darüber berichten, dass der lang ersehnte Zuwendungsbescheid für den Ausbau der Ortsdurchfahrt in Gombsen eingetroffen ist. Nachdem bereits am 15.11.2017 der Zuwendungsantrag gestellt wurde, ging am 26.04.2019 ein Zuwendungsbescheid des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr beim Bürgermeister ein. Die Gemeinde hatte den Ausbau der Baumschulenstraße und der Kreischaer Straße beantragt. Insgesamt entstehen dafür geschätzte Kosten in Höhe von 2,251 Millionen Euro. Der vorliegende Zuwendungsbescheid entspricht dem Antrag

der Gemeinde, der Freistaat Sachsen gewährt eine Gesamtzuwendung in Höhe von maximal 1,504 Millionen Euro für dieses Bauvorhaben. Diese Zuwendung für die Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Mit dem Zugang des Zuwendungsbescheid kann nunmehr die Ausführungsplanung für den 1. Bauabschnitt zwischen Lockwitzer Straße und dem Landhotel Rosenschänke erfolgen. Vorgesehen ist es, die Arbeiten in den nächsten Wochen auszuschreiben und im September den Bauauftrag zu vergeben. Im Oktober soll Baubeginn für den Straßenbau in diesem 1. Abschnitt sein. Im Jahre 2020 wird sich dann der Abschnitt zwischen Rosenschänke und dem Ortsausgang Gombsen

in Richtung Saida anschließen, im Jahre 2021 soll dann die Kreischaer Straße im kompletten Ausbau folgen. Damit kann ein lang geplantes Vorhaben endlich umgesetzt und ein weiterer Ortsteil mit einem grundhaftem Straßenausbau einschließlich neuer Straßenentwässerung und Straßenbeleuchtungsanlage ausgestattet werden.

Nach kurzen Anfragen der Gemeinderäte schloss der Bürgermeister die Sitzung um 21:07 Uhr. Eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung
des Ergebnisses der Gemeinderatswahl in der Gemeinde Kreischa
am 26. Mai 2019

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner öffentlichen Sitzung am 28. Mai 2019 das Wahlergebnis in der Gemeinde Kreischa ermittelt.

- 1. Zahl der Wahlberechtigten: 3.642
- 2. Zahl der Wähler: 2.738
- 3. Zahl der ungültigen Stimmzettel: 32
- 4. Zahl der gültigen Stimmzettel: 2.706
- 5. Zahl der insgesamt abgegebenen gültigen Stimmen: 7.900

6. Gesamtstimmenzahlen und Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge sowie die Zahlen der für die Bewerber der einzelnen Wahlvorschläge abgegebenen gültigen Stimmen

Lfd. Nr. Wahlvorschlag Partei / Wählervereinigung	Gesamt- stimmen	Anzahl der Sitze	Gewählte	Anzahl der Stimmen	Ersatzpersonen	Anzahl der Stimmen
1. FBK – Freie Bürgervertretung Kreischa e. V.	4.242	9	Oertel, Tilo Elektromeister	589	Fischer, Steffen Sanitär- und Heizungsbaumeister	205
			Dr. Kobera, Ralph Tierarzt	463	Kobler, Claudia selbständige Physiotherapeutin	190
			Lerche, Ingo Gerhard Versicherungsfachmann	456	Grimmer, Tino Diplom-Informatiker (FH)	142
			Blume, Carsten Vorstand Bürgerstiftung Kreischa	405	Milde, Nadja Diplom-Betriebswirtin	109
			Petzold, Frank Garten- und Landschaftsbaumeister	304	Schildbach, Matthias Ergotherapeut	102
			Pietzsch, Heiko selbständiger Maurermeister	297	Göbel, Fränze-Ulrike Apothekerin	84
			Wohlfarth, Andreas Freier Architekt	245	Richter-Kästner, Lothar Diplom-Gartenbauingenieur (FH)	70
			Zschüttig, Steffen Elektrotechniker	234	Tamme, Sabine Industriekauffrau	67

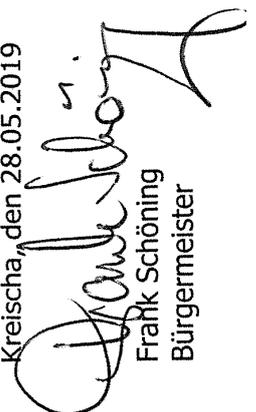
Lfd. Nr. Wahlvorschlag Partei / Wählervereinigung	Gesamt- stimmen	Anzahl der Sitze	Gewählte	Anzahl der Stimmen	Ersatzpersonen	Anzahl der Stimmen
Fortsetzung 1. FBK – Freie Bürgervertretung Kreischea e.V.	2.274	5	Kreiser, Ronny Gärtnermeister	226	Wolf, Ulrich Polizeivollzugsbeamter	54
			Fiebiger, Frank Niederlassungsleiter IT-Unternehmen	534	Nerf, Mario Gastronom	132
2. AfD – Alternative für Deutschland			Herrmann, Stephan selbstständiger Garten- und Landschaftsbauer	315	Gerlieb, Lars selbstständiger Fliesenleger	95
			Reichel, Jens Fahrzeugschlosser	198	Wagner, André Finanzberater	87
			Vogel, Marcus Metallgestalter	156	Butter, Holm Immobilienkaufmann	78
			Schurzky, Milko selbstständiger Sanitär- und Heizungsbauer	144	Nerf-Butter, Claudia selbstständige Friseurmeisterin, technische Betriebswirtin	72
					Scheuner, Alice Kindertagespflegeperson	69
					Kaiser, René Polier Umbau	56
					Grahl, Thomas KFZ-Mechaniker	54
					Walthers, Dana Restaurantfachfrau	52
					Richter, Thomas selbstständiger Fuhrunternehmer	47
					Scheuner, Wolfgang selbstständiger Montageservice	43
					Fischer, Dirk selbstständiger Catering-Service	29
					Walthers, Enrico selbstständiger Dachdecker	28
					Walthers, Sven Baumaschinist	23
		Hippe, Mark Metallbauer	17			

Lfd. Nr. Wahlvorschlag Partei / Wählervereinigung	Gesamt- stimmen	Anzahl der Sitze	Gewählte	Anzahl der Stimmen	Ersatzpersonen	Anzahl der Stimmen
Fortsetzung 2. AfD – Alternative für Deutschland					Scheinert, Stefan Elektroinstallateur Kuszinski, Yvonne Verkäuferin Wolfram, Grit Kindertagespflegeperson Rappahn, Ines Hotelfachfrau, Köchin	17 13 12 3
3. CDU - Christlich Demokratische Union Deutschlands	815	1	Rühle, Jens Dipl.- Ing. Agrar	285	Binner, Uta Betriebswirtin Kohl, Klaus-Dieter Rentner Börner, Torsten Stahlbauschlosser Pfeiffer, Frank Karosserie- und Fahrzeugbauer	255 185 52 38
4. DIE LINKE – DIE LINKE	569	1	Fehst, Friederike Bürokauffrau	325	Wustmann, Stephan Filialleiter	244

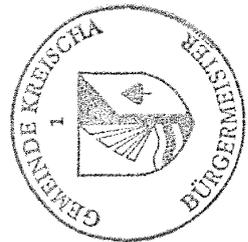
Rechtlicher Hinweis

Gegen die Wahl kann gemäß § 25 Abs. 1 Kommunalwahlgesetz (KomWG) i. v. m. § 54 Abs. 1 Kommunalwahlordnung (KomWO) Einspruch erhoben werden. Dieser kann von jedem Wahlberechtigten, jedem Bewerber und jeder Person, auf die bei der Wahl Stimmen entfallen sind, innerhalb einer Woche nach dieser öffentlichen Bekanntmachung unter Angabe des Grundes bei der Rechtsaufsichtsbehörde Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Kommunalamt, Schloßhof 2/4, 01796 Pirna erhoben werden. Nach Ablauf dieser Frist können weitere Einspruchsgründe nicht mehr geltend gemacht werden. Der Einspruch eines Einsprechenden, der nicht die Verletzung seiner Rechte geltend macht, ist nur zulässig, wenn ihm mindestens 37 Wahlberechtigte beitreten.

Kreischau, den 28.05.2019



Frank Schöning
Bürgermeister



ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Kreischa für das Jahr 2018

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Betriebskosten je Platz		
	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	863,44	382,98	221,26
erforderliche Sachkosten	148,37	148,37	40,26
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.011,81	531,35	261,51

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Betriebskosten (z.B. 6 h Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Betriebskosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Landeszuschuss	189,44	189,44	126,30
Elternbeitrag (ungekürzt)	190,72	139,87	75,09
Gemeinde(inkl. Eigenanteilfreier Träger, Ergänzungspauschale Bund*)	631,65	202,04	60,12

Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	8.775,31
Zinsen	1.465,52
Miete	2.474,79
Gesamt	12.715,62

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamt	44,83	44,83	5,00

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. laufende Geldleistung für die Kindertagespflege je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Erstattung angemessener Kosten für den Sachaufwand (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII)	573,36
Betrag zur Anerkennung der Förderleistung (§ 23 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII)	124,00
durchschnittlicher Erstattungsbeträge für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII), Alterssicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII) sowie zur Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)	217,55
= laufende Geldleistung	914,91

2.2. Deckung der laufenden Geldleistung bzw. – sofern relevant – der Kosten Kindertragespflege insgesamt je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Landeszuschuss	189,44
Elternbeitrag (ungekürzt)	190,72
Gemeinde	534,75

Ergänzungspauschale nach Artikel 6 des Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Investitionskraft vom 16. Dezember 2015 im Umfang von 6,56 Euro monatlich je 9-h-Kind und 4,37 Euro je 6-h-Kind.

Kreischa, den 21.05.2019

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Die Gemeinde Kreischa sucht zur Einstellung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis ab dem **01.08.2019**

eine Erzieherin oder einen Erzieher (m/w/d) für die Kindertageseinrichtung Hort am Lehmberg.

Die derzeitige durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 35 Stunden. Sie umfasst die Betreuung von Kindern der ersten bis vierten Klasse. Der Hort „Am Lehmberg“ in Trägerschaft der Gemeinde Kreischa hat seine Räumlichkeiten in der Schule in Kreischa. Derzeit werden ca. 180 Grundschul Kinder vor und nach dem Unterricht betreut.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- eigenverantwortliches Führen einer Hortgruppe in enger Abstimmung und Unterstützung mit dem pädagogischen Team und der Leitung,
- Umsetzung der Aufsichtspflicht und der pädagogischen Konzeption
- Beteiligung am Überarbeitungsprozess der pädagogischen Konzeption einschließlich der Qualitätsentwicklung;
- enge Zusammenarbeit mit Eltern und dem Team der Grundschule;

Erwartet werden ein respektvoller und liebevoller Umgang mit Kindern, Kreativität und Flexibilität sowie Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit.

Wir bieten:

- Kinder, welche dankbar wertschätzende Begleitung annehmen
- ein Team und eine Leitung, welche gern mit Ihnen gut zusammenarbeiten möchte
- alle geltenden sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes und eine angemessene tarifliche Vergütung einschließlich Altersvorsorgesystem. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe S 8 a der Anlage C (VKA) zum TVöD (Angestellte im Sozial- und Erziehungsdienst) bewertet
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildung

Voraussetzungen für die Einstellung ist ein Berufsabschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in. Vor Vertragsabschluss ist ein Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 BZRG vorzulegen.

Bewerbungen von Berufsanfängerinnen oder Berufsanfängern sind uns willkommen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Leistungsnachweise, Arbeitszeugnisse etc.) richten Sie bitte bis zum **14.06.2019** an die

Gemeinde Kreischa
Herrn Bürgermeister Frank Schöning
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa.

Mit der Zusendung Ihrer Unterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Angaben für den Zeitraum des Bewerbungsverfahrens elektronisch gespeichert werden dürfen.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Sollte eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht werden, wird um Beifügung eines ausreichend frankierten Rückumschlages gebeten. Die Unterlagen werden nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens datenschutzkonform vernichtet.

Frauen werden ausdrücklich aufgefordert sich zu bewerben.

Bewerbungen von Schwerbehinderten bzw. diesen gleichgestellten behinderten Menschen sind erwünscht.

Für Rückfragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Schöning unter der Telefonnummer (035206) 209 – 25 zur Verfügung.

Kreischa, 14.05.2019

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Die Gemeinde Kreischa sucht zur **befristeten Einstellung bis zum 31.01.2021 ab sofort**

eine Erzieherin oder einen Erzieher (m/w/d) für die Kindertageseinrichtung Hort am Lehmberg.

Die durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt zurzeit 35 Stunden. Sie umfasst die Betreuung von Kindern der ersten bis vierten Klasse. Der Hort „Am Lehmberg“ in Trägerschaft der Gemeinde Kreischa hat seine Räumlichkeiten in der Schule in Kreischa. Derzeit werden ca. 180 Grundschul Kinder vor und nach dem Unterricht betreut.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- eigenverantwortliches Führen einer Hortgruppe in enger Abstimmung und Unterstützung mit dem pädagogischen Team und der Leitung,
- Umsetzung der Aufsichtspflicht und der pädagogischen Konzeption
- Beteiligung am Überarbeitungsprozess der pädagogischen Konzeption einschließlich der Qualitätsentwicklung;
- enge Zusammenarbeit mit Eltern und dem Team der Grundschule;

Erwartet werden ein respektvoller und liebevoller Umgang mit Kindern, Kreativität und Flexibilität sowie Team-, Konflikt- und

Kommunikationsfähigkeit.

Wir bieten:

- Kinder, welche dankbar wertschätzende Begleitung annehmen
- ein Team und eine Leitung, welche gern mit Ihnen gut zusammenarbeiten möchte
- alle geltenden sozialen Leistungen des öffentlichen Dienstes und eine angemessene tarifliche Vergütung einschließlich Altersvorsorgesystem. Die Stelle ist nach Entgeltgruppe S 8 a der Anlage C (VKA) zum TVöD (Angestellte im Sozial- und Erziehungsdienst) bewertet
- kontinuierliche Fort- und Weiterbildung

Voraussetzungen für die Einstellung ist ein Berufsabschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in. Vor Vertragsabschluss ist ein Führungszeugnis nach § 30 Abs. 5 BZRG vorzulegen. Bewerbungen von Berufsanfängerinnen oder Berufsanfängern sind uns willkommen.

Ihre schriftliche Bewerbung mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Leistungsnachweise, Arbeitszeugnisse etc.) richten Sie bitte bis zum **14.06.2019** an die

Gemeinde Kreischa
Herrn Bürgermeister Frank Schöning
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa.

Mit der Zusendung Ihrer Unterlagen erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Angaben für den Zeitraum des Bewerbungsverfahrens elektronisch gespeichert werden dürfen.

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Bewerbung entstehen, werden nicht erstattet. Sollte eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht werden, wird um Beifügung

eines ausreichend frankierten Rückumschlages gebeten. Die Unterlagen werden nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens datenschutzkonform vernichtet. Frauen werden ausdrücklich aufgefordert sich zu bewerben.

Bewerbungen von Schwerbehinderten bzw. diesen gleichgestellten behinderten Menschen sind erwünscht.

Für Rückfragen und weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Schöning unter der Telefonnummer (035206) 209 – 25 zur Verfügung.

Kreischa, 14.05.2019

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Anpassung Öffnungszeiten in der Agentur für Arbeit und im BiZ ab Juni 2019

Aufgrund der guten Beschäftigungssituation ist die Arbeitslosigkeit in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken. Gleichzeitig wurde das Online-Angebot (eServices) stetig erweitert und die Bundesagentur für Arbeit bietet ihren Kunden*innen heute sowohl im Bereich Vermittlung und Beratung als auch bei Geldleistungen umfangreiche Nutzungsmöglichkeiten an.

Aus diesen Gründen werden ab dem 1. Juni 2019 die Öffnungszeiten vor Ort für den Kundenverkehr angepasst.

Betroffen von der Änderung sind die **Mittwochs**-Öffnungszeiten der Standorte Pirna und Freital sowie des Berufsinformationszentrums (BiZ).

Keine Veränderungen gibt es dagegen im Termingeschäft. Jede Terminvereinbarung für die individuelle Beratung in der Arbeitsvermittlung, der Berufsberatung, der Beratung für Menschen mit Behinderungen und ebenso für die Beratung von Arbeitgebern wird unabhängig von diesen Öffnungszeiten realisiert.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Pirna

Die neuen Öffnungszeiten im Überblick

Agentur für Arbeit Pirna / BiZ – Seminarstraße 9 in Pirna und
Agentur für Arbeit Freital – Dresdner Straße 107 in Freital

Montag	08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	nur nach Vereinbarung
Donnerstag	08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr

In der Geschäftsstelle Dippoldiswalde und Sebnitz finden nur terminierte Vorsprachen statt.

Für allgemeine Auskünfte steht die kostenfreie Hotline der Bundesagentur für Arbeit unter 0800 4555500 montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung. Vieles lässt sich auch online erledigen. Egal ob Arbeitsuchendmeldung, Beantragung von Arbeitslosengeld, Mitteilung zur Aufnahme einer Beschäftigung, Urlaubsbeantragung, Bewerberprofilerstellung, Änderungen der Bankverbindung – hierzu kann man den eService der Bundesagentur für Arbeit 24 Stunden an 7 Tagen die Woche und damit unabhängig von den Öffnungszeiten der Agentur für Arbeit nutzen.

AMTLICHE INFORMATION

Das Fundbüro der Gemeindeverwaltung Kreischa informiert:

Folgende Fundsachen liegen im Fundbüro vor:

Nr.	Beschreibung:	Fundort:	Tag der Aufnahme:
5/19	Digitalkamera LUMIX	Pfarrweg	26.04.2019

Kann die Sache innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (6 Monate ab Anzeigedatum - § 973 BGB) dem Eigentümer nicht wieder zurückgegeben werden, kann der Finder das Eigentum an der Sache für sich beanspruchen und vom Fundbüro wieder abholen. Verzichtet der Finder entweder von vorn herein oder durch Nichtabholung auf das erworbene Eigentum, geht das Recht auf die Gemeinde Kreischa über (§ 976 BGB). Sofern die Sache noch gebrauchsfähig ist, wird sie dann gemäß § 979 BGB versteigert. Nicht gebrauchsfähige Gegenstände werden vernichtet.

Erkennen Sie einen verlorenen Gegenstand wieder, dann melden Sie sich bitte im Fundbüro der Gemeinde Kreischa (Rathaus, Dresdner Straße 10, Zimmer 214, Tel. 035206/209-32).

gez. Maria Dugas

Wohnungsausschreibung Juni 2019

Possendorfer Straße 12 – 1. OG rechts – 01731 Kreischa
Bezug ab sofort

2-Raumwohnung, ges.: 49,99 m²
 Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küche, Bad/WC mit Dusche, Flur
 Baujahr des Hauses: 1915
 Energieträger: Erdgas
 Energieverbrauchskennwert: 111,1 kWh/(m²a)
 Art des Energieausweises: Energieverbrauchsausweis

Mietpreis nach Vereinbarung.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte sowie Besichtigungstermine im Rathaus bei Frau Höntschel, Zimmer 104, Telefon 209-15 oder per E-Mail an kristin.hoentschel@kreischa.de.

gez. Kristin Höntschel

Kreisnaturschutzbeauftragter sowie Regionalbeauftragte im ehrenamtlichen Naturschutzdienst gesucht

Nachdem Immo Grötzsch nach vielen Jahren seine Tätigkeit als Kreisnaturschutzbeauftragter beendet hat, benötigt der Landkreis einen neuen Kreisnaturschutzbeauftragten. Außerdem werden Regionalbeauftragte für die Bereiche Freital-Kreischa, Dippoldiswalde-Glashütte, Altenberg und Pirna gesucht.

Der ehrenamtliche Naturschutzdienst unterstützt die sächsische Umweltverwaltung. Persönlich und fachlich geeignete Personen, die sich durch fachliches Wissen sowie gute Kenntnisse der lokalen Gegebenheiten auszeichnen, werden von den unteren Naturschutzbehörden für diese Aufgabe als Naturschutzbeauftragte/r und -helfer/in berufen. Sie widmen sich im Auftrag der Behörde geschützten Teilen von Natur und Landschaft und unterstützen so die unteren Naturschutzbehörden bei ihrer Aufgabenerfüllung.

Was erwartet Sie als ehrenamtlicher Kreisnaturschutzbeauftragter bzw. Regionalbeauftragter?

Der ehrenamtliche Kreisnaturschutzbeauftragte und die Regionalbeauftragten werden für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Der Kreisnaturschutzbeauftragte ist der erste Ansprechpartner für die Naturschutzhelfer im Landkreis. Sie haben die Aufgabe, die Naturschutzhelfer fachlich zu betreuen und anzuleiten. So wirken die Naturschutzhelfer an den Entscheidungen der Behörden durch ihre Informationen mit. Die Regionalbeauftragten sowie die Mitarbeiter/innen der unteren Naturschutzbehörde sind dabei behilflich.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird eine pauschale Aufwandsentschädigung sowie der Ersatz der entstandenen Reisekosten gewährt.

Zu den persönlichen Voraussetzungen gehören:

- Vollendung des 18. Lebensjahres
- Gewähr für die ordnungsgemäße Erfüllung der ihnen obliegenden Aufgaben
- keine Zugehörigkeit zur Bestellungsbehörde
- Bereitschaft, das Amt mindestens fünf Jahre auszuüben

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören:

- ausreichende naturkundliche Kenntnisse, insbesondere der Ökologie gefährdeter oder vom Aussterben bedrohter heimischer Pflanzen- und Tierarten sowie geschützter Biotope
- Kenntnis der wesentlichen, für ihre Aufgabenerfüllung erforderlichen Rechtsvorschriften zum Schutz von Natur und Landschaft (hierzu können auch Weiterbildungsangebote des Freistaates genutzt werden)
- ausreichende Kenntnisse der örtlichen Verhältnisse, insbesondere der Schutzgebiete und im zu übertragenden Aufgabengebiet

Wenn Sie Zeit mitbringen, mobil sind und Verantwortung im ehrenamtlichen Naturschutz übernehmen wollen, würden wir uns freuen, Sie kennenzulernen.

Kontakt: Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
 Umweltamt
 Referatsleiter Naturschutz
 Dr. Bernard Hachmöller,
 Tel. 03501 515-3430
 E-Mail: bernard.hachmoeller@landratsamt-pirna.de

Aktuelle Bodenrichtwerte im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge jetzt online

Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge hat die Bodenrichtwerte zum Stichtag 31.12.2018 im April 2019 beschlossen. Die durchschnittlichen Legewerte für Grund und Boden der Nutzungsarten Bauland, Freizeit- Kleingarten sowie Land- und Forstwirtschaft sind bequem und sprechzeitenunabhängig online über das Bodenwertinformationssystem www.boris.sachsen.de einsehbar. Telefonische und persönliche Auskünfte sind innerhalb der Sprechzeiten über die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses möglich.

Sprechzeiten:
 Montag und Freitag 8 – 12 Uhr
 Dienstag und Donnerstag 8 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr

Tel. 03501 515-3302 oder -3304
 E-Mail: gutachterausschuss@landratsamt-pirna.de

Besucheranschrift: 01796 Pirna, Schloßpark 22

Mal wieder Wald + Holz sehen
30. Juni 2019 von 10 - 17 Uhr



Der Forstbezirk Bärenfels lädt alle Natur- und Waldinteressierten herzlich in das Versuchs- und Lehrprojekt Hetzdorf ein.

10:30 Uhr Blasmusik mit „Charlies Mannen“ aus Freital
 11:00 Uhr Puppentheater Vollmann im Zirkuszelt
 13:00 Uhr Wahl der Tharandter Waldkönigin
 14:30 Uhr Anja Schenk liest „Ruby Rauchschnalbe“ im Zirkuszelt
 15:30 Uhr Vielfalt der Jagdhunderassen

ganztags Forsttechnikvorführungen, Mobilsägewerk, Pilzberatung, Bastelangebote für Kinder und vieles mehr rund um den Wald



GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
 Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
 Mittwoch geschlossen
 Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
 Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
 Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

Traudel Fischer	Uwe Reichelt
Linda Schönberg	Kristina Kaden
Helga Jentzsch	Daniela Bellmann
Eileen Zöller	

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 05/2019: Private Daten sichern – Die besten Cloud-Dienste und Netzwerkfestplatten

Weitere Themen: **Gasgrills** – Gute für wenig Kohle; **Bikesharing** – Nur zwei Anbieter mit sicheren Leihrädern; **Steuererklärung** – Freiwillig abgeben zahlt sich aus; **Drogerieprodukte** – Günstig gegen teuer: Wettstreit der Marken; **Ketchup, Fahrradschlösser, Epilierer, Diabetesmittel, Handy-Updates, Kopfhörer**

Finanztest 05/2019: Aktienfonds Europa – Wie viel Großbritannien im Depot jetzt noch sinnvoll ist

Weitere Themen: **Zahnversicherungen** – 230 Angebote im Test; **Reisekrankenschutz** – Toptarife ab 8 Euro, wer wechseln sollte; **Lebensversicherung** – Mehr Rendite für Ihre Fondspolizen; **Steuerprogramme** – Nur 3 von 14 gut; **Online-Steuererklärung** – So klappt mit Elster beim Finanzamt; **Mehrgenerationenhaus** – Alltag im Wohnprojekt, viele Tipps; **Immobilie schneller abzahlen**

Gartenfreund 05/2019: Zucchini trifft Ufo

Weitere Themen: **Gartentechnik** – Ein Akku für alle Geräte; **Ziergarten** – Das „Gartenfreund“-Staudenbeet; **Zarter Sommerkürbis**; **Kleingartenwesen** – Warum Kinder Kleingärten brauchen

Mosaik (521) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Der letzte Erbe**

Lustiges Taschenbuch (519): Die Bestie von Duckenburgh

NEUERSCHEINUNGEN (Wünsche unserer Nutzer)

Hörbücher auf CD für die Kleinen

Serie: PAW PATROL – die heldenhaften Hunde Chase, Marshall, Rocky, Rubble und Skye zu hören in den Geschichten: **Die Gänse kommen; Die Ballon-Wettfahrt; Hunde im Schnee; Das Schneemonster; Die Katz-A-Strophe; Die Zugrettung; Der Fellfreunde Boogie; Hunde im Nebel; Rocky will nicht baden; Das Große Herbstfest; Die Rettung der Meeresschildkröten und Das Riesenbaby**

Hörbücher auf CD für Kinder ab 8 Jahre

Serie: Die drei !!! – Die Detektivinnen Kim, Marie und Franzi sind zu hören in den Geschichten: **Stylist in Gefahr; Verliebte Weihnachten; Achtung Spionage; Im Bann des Flamenco; Filmstar in Gefahr; Unter Verdacht; Skandal auf dem Laufsteg; Freundinnen in Gefahr; Das rote Phantom; Hochzeitsfieber; Klappe und Action!; Tatort Kreuzfahrt; Gorilla in Not und Liebes-Chaos**

Veranstaltung im großen Saal unseres Vereinshauses

Projekt: „Kinderliteratur einmal anders“ – finanziert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus, organisiert durch den Deutschen Bibliotheksverband e.V., Landesverband Sachsen

Am 16.04.2019 war Gerd Baumann von der Regenwaldstiftung „Eerepami“ Guyana bei uns zu Gast. Zuhörer waren Schüler der 3. Klassen unserer Grundschule mit ihren Lehrerinnen Frau Ludwig und Frau Weihrauch.

Die Kinder wurden auf eine Reise in einen tropischen Regenwald mitgenommen. Anhand von Berichten, Geschichten, Originalbildern und Geräuschen aus dem Regenwald lernten sie die Fauna und Flora, sowie die Lebensbedingungen kennen. Herr Baumann zeigte Bilder und erzählte Geschichten aus dem Dorf Surama des indigenen Volkes der Makushi in Guyana. Er gab Antworten auf Fragen:

*Wie leben die Kinder im Regenwald?
Wie viele Kinder gehören zu einer Familie?
Wie wohnen die Familien?
Wie ist das Leben in einer Großfamilie?
Wie ist es in den Kindergärten und in der Schule?
Wie wird Tradition gepflegt – Lieder und Tänze?
Was steht auf dem Speiseplan?
Welche Haustiere gibt es?*

Besuch in unserer Bibliothek

Am 25.04.2019 waren die Kinder der Vorschulgruppe von Frau Namyslo unserer Kindertagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Schulgasse bei uns. Unser diesmaliges Thema hieß „**Schule in anderen Ländern**“. Einleitend hörten wir von einer passenden CD über verschiedene Schulformen und in welchen Ländern Schuluniformen getragen werden – z. B. in Japan und China.

Für die Kinder waren Kleidung (Mädchen in Kimonos) und Frisuren, Schriftzeichen und Speisen (Reis wird mit Stäbchen gegessen) der asiatischen Kultur interessant – eindrucksvoll dazu die Fotografien aus unseren Sachbüchern „*Dein buntes Wörterbuch der Kinder der Welt*“ und „*Japan zwischen Mythos und High Tech*“.

Zum Baustil der Häuser stellten wir eine Ähnlichkeit zu Schloss Pillnitz fest. Auch ein Blick ins Haus - zeigte eine Familie bei Tisch, aber dazu sitzend auf dem Teppich.

Uns wurde außerdem bewusst gemacht, Reisanbau ist sehr, sehr mühselig – dazu stellten wir das Buch „**Reis – Ein kleines Korn ernährt die Welt**“ vor.

In einer Geschichte wurde anschließend das Leben der armen Familie Yang aus den Bergen Chinas berichtet. Wenhu möchte gern weiterhin in die Schule gehen, doch die Familie kann sich das Schulgeld nicht leisten und so fängt Wenhu, wenn auch lebensgefährlich, Skorpione. Er bringt sie in die Medizinfabrik im Tal. Außerdem lässt er sich – so auch viele andere Jungen seines Alters, die Haare abschneiden, um sie zu verkaufen. Es wurde anschließend der beschwerliche Weg zur Schule und die primitive Ausstattung der Schule (nur auf dem Land) geschildert und lies uns deshalb dankbar für unseren Luxus sein

Im Mai kamen Schüler der 5. Klassen unserer Oberschule mit ihrem Deutschlehrer Herrn Wittiber und ihrer Deutschlehrerin Frau Linke zur Bibliothekseinführung zu uns in die Bibliothek. Die meisten von ihnen waren sicher schon in der 2. Klasse bei uns. Diesmal galt es sich aber nicht nur umzusehen, sondern zu lernen, wie man das Angebot einer Bibliothek sinnvoll und schnell nutzen kann. Wer gut zugehört hatte, konnte auch das Suchbeispiel mühelos im Regal finden.

Die Kinder interessierten sich natürlich besonders für die frei lebenden Tiere des Regenwaldes. Zu unzähligen Tieren konnte Herr Baumann unglaublich viel Wissen vermitteln.

Es gab die Geschichte „**Fridolin das Faultier**“ zu hören. **Faultiere kennen die Kinder aus dem Dresdner Zoo, sie heißen Marlies und Daniel und kommen aus Guyana.**

Die Geschichte „**Coco, der neugierige Affe**“ brachte die Kinder zum Lachen.

Herr Baumann zeigte Alltagsgegenstände aus dem Dorf: Pfeil und Bogen, Blasrohr und Pfeile, Gefäße aus Naturkautschuk, Reibebrett und Pressschlauch für Maniok, Tragekorb usw.

Es war eine lebhaft Diskussions entstanden, denn auch die Kinder konnten stolz auf ihre Beiträge sein, sie kannten bereits viele Tiere und Pflanzen. Viele Früchte, die es auch bei uns in der Kaufhalle zu kaufen gibt, hatten die Kinder schon gekostet.

Es hätte noch länger so weiter gehen können, aber auf dem Stundenplan standen an diesem Tag ja noch andere Fächer in der Schule.

Wir überreichten je 1 Exemplar des Buches „**Regenwald**“ aus der **Serie Was ist Was**. In diesem Buch befinden sich alle Antworten zu den in der Veranstaltung gestellten Fragen und natürlich noch vieles mehr – auch für interessierte Erwachsene.

Wir machten außerdem mit einer näheren Sachbuchvorstellung „**Wolkenkratzer**“ in Verbindung mit einem Hörbuch aus der Serie **WAS IST WAS** einen kleinen Ausflug in die **ZUKUNFT**. *Wie wird die Stadt der Zukunft aussehen?* In Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, entsteht durch ein neues Stadtkonzept die „**Öko-Stadt der Zukunft**“.

Durch das Ansteigen des Meeresspiegels wird über „**Schwimmende Städte**“ nachgedacht. *Und warum werden Wolkenkratzer gebaut?* Wolkenkratzer sind praktisch, sie gleichen kleinen Städten, in denen tausende Menschen arbeiten und wohnen und ihre Freizeit verbringen. In Städten, wo Grundstücke begrenzt und sehr teuer sind, bieten nur Hochhäuser genügend Wohn- und Arbeitsraum.

Die Geschichte der Wolkenkratzer begann in den 1880er-Jahren in Chicago, USA. Damals wurden die Stahlträgerbauweise und der Aufzug erfunden, die solche Konstruktionen erst möglich machten. Die Baustile haben sich seit damals mehrfach gewandelt.

Die wirklich hohen Wolkenkratzer sind Symbole für wirtschaftlichen Erfolg, daher findet – seit es sie gibt – ein ständiger Wettkampf um den jeweils höchsten Wolkenkratzer der Welt statt.

Heute ist der „**Burj Khalifa**“ in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten mit seinen 830m der höchste Wolkenkratzer. Aber in Saudi-Arabien entsteht schon der „**King Down Tower**“, er wird zu seiner Fertigstellung 2020 eine Höhe von 1007m Höhe erreichen. Im Irak soll der „**The Bride**“ mit 1152m Höhe über Basra thronen und damit den „**King Down Tower**“ in den Schatten stellen. Am **09.05.2019** wurden wir von Frau Behnisch unserer Kindertagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ Am Park, mit ihren kleinen Mäusen besucht.

Wir erfreuten uns gemeinsam an der Geschichte „**Bello und seine Freunde vom Bauernhof**“, dazu stellte ich mal wieder mein mitgebrachtes altes Bauernhaus auf.

Hund Bello machte morgens seine Runde auf dem Bauernhof. An diesem Morgen waren alle Tiere sehr unruhig – irgendetwas stimmte da nicht!? Es stellte sich heraus: Lämmchen hatte sich verlaufen. Bello mit seiner Spürnase fand am Waldesrand das weinende Lämmchen und brachte es zu seiner Familie zurück.

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Samstag, den **15.06.2019**
 Freitag, den **28.06.2019**
 12.07., 26.07.2019

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Donnerstag, den **13.06.2019**
 Mittwoch, den **26.06.2019**
 10.07., 24.07.2019

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Donnerstag, den **13.06.2019**
 Mittwoch, den **19.06., 26.06.2019**
 03.07., 10.07., 17.07.,
 24.07., 31.07.2019

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **26.06.2019**
 24.07.2019

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Donnerstag, den **13.06.2019**
 Mittwoch, den **19.06., 26.06.2019**
 03.07., 10.07., 17.07.,
 24.07., 31.07.2019

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)**
 Meißner Straße 151a
 01445 Radebeul
 Telefon: (0351) 40404-328
 E-Mail: info@zaoe.de
 Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau
 Hauptstraße 100
 01809 Heidenau
 Telefon: (03529) 5040-0
 Fax: (03529) 5040-30
 E-Mail: kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Alba Sachsen GmbH
 Tharandter Straße 56
 01723 Wilsdruff OT Grumbach

TV KREISCHA E.V.

TENNISVEREIN KREISCHA e.V.

SAISON-START
MAI 2019

WO? Tennisplätze zwischen
 der Festwiese und dem Park von Kreischa

Lust auf TENNIS

SCHNUPPERTAG FÜR KINDER

SPORT IST GESUND, HÄLT FIT UND MACHT SPASS.
 DU WÜRDST DEINE FREIZEIT AUCH GERN IN EINEM SPORTVEREIN
 VERBRINGEN?
 DANN PROBIER AN EINEM **KOSTENLOSEN SCHNUPPERTAG**
 OB DIR DAS TENNISPIELEN FREUDE BEREITEN WÜRDTE.

RUFT EINFACH BEI UNSERER ANSPRECHPARTNERIN AN:
WALLI REICHEL 0175 8417479

DRK ORTSGRUPPE KREISCHA

Deutsches Rotes Kreuz 
 150 Jahre Aus Liebe zum Menschen.

Die Ortsgruppe Kreischa des DRK Freital e.V. findet sich am Dienstag, dem **25. Juni 2019** um **19:45 Uhr** zu seiner monatlichen Auffrischungs-, Informations- und Diskussionsrunde in der ersten Etage der Ortsfeuerwehr Kreischa zusammen.

An diesem Abend werden wir uns mit dem Thema „**Tragen von Verletzten**“ beschäftigen.

Verantwortlich zeichnet für diesen Abend Kameradin Pieschel. Eine lose Gesprächsdiskussion lockert unsere Zusammenkunft wie immer auf.

Interessierte Bürger von Kreischa und seinen Ortsteilen sind gern willkommen!

Zu Nachfragen wenden Sie sich bitte an Kamerad Peter Zocher, Tel. (035206) 21021

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. - Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Die **Praxis von Herrn Dr. Querengässer** bleibt vom **07.06.2019 bis 25.06.2019** geschlossen. In dieser Zeit ist die Praxis von Frau Raudoniené geöffnet.

Die **Praxis von Frau Raudoniené** bleibt vom **08.07.2019 bis 19.07.2019** geschlossen. In dieser Zeit ist die Praxis von Dr. Querengässer geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT JUNI 2019



Landapotheken im **täglichem** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

06.06.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg Flora-Apotheke, Klingenberg	19.06.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
07.06.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	20.06.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
08.06.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	21.06.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
09.06.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	22.06.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
10.06.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	23.06.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
11.06.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	24.06.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg Flora-Apotheke, Klingenberg
12.06.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg Flora-Apotheke, Klingenberg	25.06.2019	Berg-Apotheke, Possendorf
13.06.2019	Berg-Apotheke, Possendorf	26.06.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa
14.06.2019	Apotheke am Wilisch, Kreischa	27.06.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
15.06.2019	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	28.06.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
16.06.2019	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde	29.06.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
09.05.2019	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	30.06.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg
17.06.2019	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	01.07. – 07.07.2019	Apotheke am Kohlau, Geising Winckelmann-Apotheke, Bannewitz
18.06.2019	Stadt-Apotheke, Altenberg Flora-Apotheke, Klingenberg	08.07. – 14.07.2019	Müglitz-Apotheke, Glashütte

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

07.06., 22.06., 07.07.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490	14.06., 29.06.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906
08.06., 23.06., 08.07.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753	16.06., 01.07.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222
09.06., 15.06., 24.06., 09.07.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970	17.06., 02.07.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436
10.06., 25.06., 30.06., 10.07.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261	18.06., 19.06., 04.07.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049
11.06., 26.06.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899	03.07.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990
12.06., 27.06.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508	20.06., 05.07.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105
13.06., 28.06.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229	21.06., 06.07.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

06.06., 05.07.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080	20.06., 19.07.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800
14.06., 13.07.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135	26.06., 25.07.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110
17.06., 16.07.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674	30.06., 29.07.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868
18.06., 17.07.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843	03.07.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80, 01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164
19.06., 18.07.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640		

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

JUNI

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
08.06.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Turnier um den Pokal des Bürgermeisters
10.06.2019	10:00 bis 16:00 Uhr	Hummelmühle, OT Sobrigau	Museum Hummelmühle - Öffnung zum Deutschen Mühlentag
11.06.2019	08:20 Uhr/ 09:45 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bahnhof Königstein	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Königstein nach Wehlen“
12.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag - „Im modernen Märchenland - eine Reise in den Oman“
14.06. und 15.06.2019	18:00 Uhr 14:00 Uhr	Park Bärenklause	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Parkfest Bärenklause
15.06.2019	08:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren
15.06.2019	13:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 50 4er
16.06.2019	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 2 TSV Kreischa 2 vs. SV Pesterwitz 2
16.06.2019	13:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 40
16.06.2019	14:00 Uhr	Kirche & Pfarrhaus Kreischa	Kirchgemeinde Kreischa - Gemeindefest
16.06.2019	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren TSV Kreischa vs. SG Kesselsdorf
22.06.2019	08:00 Uhr	Teich Gombsen	Anglerverein „Kreischa & Umgebung“ e.V. - Schnupperangeln für Kinder und Jugendliche
22.06.2019	08:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 50 4er II
22.06.2019	13:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren
22.06.2019		Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Jugendturniere
22.06.2019	18:00 Uhr	OT Sobrigau, Gaustritzer Weg	Traditionsgruppe Sobrigau - Sommersonnenwende
23.06.2019	08:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel U14 gemischt (4er)
23.06.2019	13:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 4er II
25.06.2019	19:45 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa, Hauptstraße 11	DRK Ortsgruppe Kreischa - Gesprächsrunde „Tragen von Verletzten“
26.06.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Frieder und Sepp präsentieren Oldies“
27.06.2019	08:30 Uhr/ 09:10 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bushaltestelle Bannewitz	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Bannewitz zum Windberg“
27.06.2019	19:00 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Literaturkreis
28.06.2019	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Oberschule Kreischa – Abschlussfeier & Zeugnisübergabe
29.06.2019	08:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 4er II
29.06.2019	13:30 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 50 4er
29.06. und 30.06.2019	15:00 Uhr / 11:30 Uhr	Festplatz im OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – 27. Quohrener Dorffest

JULI

03.07.2019	14:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa und Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – 28. Sommerfest der Senioren
11.07.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bushaltestelle Bannewitz	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Bannewitz nach Dürrröhrensdorf“
25.07.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben/ Bushaltestelle Bannewitz	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Auf dem Kamm des Osterzgebirges“
25.07.2019	19:00 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Literaturkreis

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
13.08.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben/	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Um die Talsperre Lichtenberg“
17.08.2019	ab 09:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa Haußmannplatz 8	Grundschule Kreischa – Schuleinführung
17.08.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren
22.08.2019	19:00 Uhr	Pfarrhaus, Lungkwitzer Straße 8	Literaturkreis
24.08.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren 4er II
25.08.2019	10:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - Familiensportfest
29.08.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben/	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Rund um Kreischa“
30.08.2019	ab 17:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt – Bierprobe und Schaustellerbetrieb
30.08.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Possendorf
31.08.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren
31.08.2019	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
31.08.2019	11:00 bis 12:00 Uhr/ 14:00 bis 16:00 Uhr	Kirche zu Kreischa	Kirchgemeinde Kreischa – Offene Kirche und Turmbesteigungen
01.09.2019	10:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Kirchgemeinde – Open-Air-Gottesdienst
01.09.2019	10:00 Uhr	Tennisplatz am Kurpark	TV Kreischa e.V. – Heimspiel U18 gemischt
01.09.2019	ab 11:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt
02.09.2019	ab 15:00 Uhr	Jahrmarktwiese	Gemeinde Kreischa – Kreischaer Jahrmarkt mit Lampionumzug und Feuerwerk
06.09.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Pillnitz
08.09.2019	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. - Puppentheater „Rumpelstilzchen“
10.09.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben/	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Es reift der Wein“
11.09.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
13.09.2019	19:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Mühlbach
13.09.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert des Fassmann-Quintetts zum 200. Geburtstag von Clara Schumann
14.09.2019	09:30 bis 12:00 Uhr	Schule Kreischa, Kirchweg 1a-c	KinderKleiderBörse
25.09.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
26.09.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben/	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Kloster Altzella und das Muldental“
28.09.2019			Gemeinde Kreischa, Heimat- und Fremdenverkehrsverein Kreischa e. V. und Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – Wandertag mit der Partnergemeinde Háj

AUGUST

SEPTEMBER

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
OKTOBER	04.10.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Dohna
	08.10.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Hellendorf ins Bielatal“
	09.10.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	18.10.2019	18:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Alte Herren vs. Höckendorf
	23.10.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	24.10.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Waitzdorfer Höhe und Ochelwände“
NOVEMBER	02.11.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre“
	11.11.2019	17:00 Uhr	Kirche Kreischa, Lung- kwitzer Straße	Kirchgemeinde & Kindertagesstätten Kreischa – Martinsfest mit Lampionumzug
	12.11.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Zwischen Schmiedeberg und Oberbärenburg“
	13.11.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	15.11.2019		Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Vortrag „Auf den Spuren von Vincent van Gogh“
	23.11.2019	12:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Jahreshauptversammlung
	27.11.2019	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	28.11.2019		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel - Wanderung „Von Possendorf nach Oelsa“

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an:
KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Dienstag, den 11.06.2019
„Von Königstein nach Wehlen“

Unsere Wanderung vereint heute das frische Grün der Elbwiesen mit der Schönheit der Sächsischen Schweiz. In Königstein setzen wir mit der Fähre über und bewegen uns auf elbnahen Wegen nach Rathen. Mittagessen in Hotel Elbiente. Individuell ist hier die Rückfahrt möglich. Nach dem Mittagessen geht der Weg an der Elbe entlang bis nach Wehlen (11 km, dav. 3 km B).

Start 09:45 Uhr Bahnhof Königstein

Anfahrt

Li 86	ab Kreischa Am Mühlgraben	08:21 Uhr
	an Hp Dobritz	08:44 Uhr
S1	ab Hp Dobritz	09:06 Uhr
	an Bhf Königstein	09:38 Uhr

Wanderleiter: Chr. und B. Seeländer

Donnerstag, den 27.06.2019
„Von Bannewitz zum Windberg“

Wir wandern entlang dem alten Bahndamm Richtung Kleinnaundorf und dann zum Denkmal am Segen Gottes Schacht und weiter zum Windbergdenkmal, Mittagessen in der Hopfenblüte (9 km, A). Nach dem Mittagessen kann weiter zum Busbahnhof Freital gewandert werden (3,5 km).

Start

09:10 Uhr Bushaltestelle Bannewitz Windbergstraße

Anfahrt

Li F	ab Kreischa Am Mühlgraben	08:39 Uhr
	an Possendorf Wendeplatz	08:47 Uhr
Li 360	ab Possendorf Wendeplatz	08:58 Uhr
	an Bannewitz Windbergstraße	09:05 Uhr
Li 360	ab Dresden Hbf	08:39 Uhr
	an Bannewitz Windbergstraße	08:54 Uhr

Wanderleiter: E. und St. Wiemer

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Veranstaltungen im Monat Juni 2019

Mittwoch, den 12. Juni 2019, 14:00 Uhr

„Im modernen Märchenland - eine Reise in den Oman“

In Wort und Bild schildert Frau Gisela Muntau ihre Reiseindrücke aus dem Oman.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
Programmbeginn: 15:00 Uhr

Mittwoch, den 26. Juni 2019, 14:00 Uhr

„Frieder und Sepp präsentieren Oldies“

Lassen Sie sich verzaubern von den „Highlights“ der sechziger und siebziger Jahre.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**
Kaffeetrinken: 14:00 Uhr
Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter:

Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Vorschau auf den Monat Juli 2019

Mittwoch, den 3. Juli 2019, 14:30 Uhr

„28. Sommerfest der Senioren“

Einladung zum Kaffeetrinken mit dem Bürgermeister

Liebe Seniorinnen und Senioren,

Sie sind herzlich ins Vereinshaus zum Sommerfest mit dem Bürgermeister, Herrn Frank Schöning, eingeladen. Ob im Saal oder Freigelände – bei Kaffee, Kuchen, Bier und Wein – wünschen wir Ihnen gut gelaunt dabei zu sein.

Auch in diesem Jahr erwartet Sie wieder ein abwechslungsreicher Nachmittag. Zur musikalischen Umrahmung haben wir für Sie die

Operetten- und Musicalstars der Staatsoperette Dresden

Olivia Delaure, Sopran

Marcus Günzel, Bariton und

Christian Garbosnik, 1. Kapellmeister

eingeladen.

Und wie immer, wird es auch diesmal eine **Tombola**, gesponsert von Kreischaer Gewerbetreibenden und Privatpersonen geben. Wofür wir allen Spendern herzlich danken!

Die organisatorischen Fäden liegen in den Händen von der Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“, unterstützt vom Seniorenclub und dem Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Freuen Sie sich auf einen schönen Nachmittag bei angeregter Unterhaltung und hoffentlich gutem Wetter.

Eintritt: **Frei**
Einlass: 14:00 Uhr
Beginn: 14:30 Uhr

Liebe Seniorinnen und Senioren,

mit dem Sommerfest gehen wir in die Sommerpause.

Zu den Kreischaer Kulturnachmittagen begrüßen wir Sie wieder ganz herzlich ab Mittwoch, dem 28. August 2019. Bis dahin wünschen wir Ihnen eine schöne Zeit.

Dorothea Konrad

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Die Schumanns auf ihrer Russland-Reise im Frühjahr 1844

Dessen gedenkend eine musikalische Lesung im Vereinshaus Kreischa am 7. April 2019.

Wenn Stühle im Saal des Vereinshauses nicht ausreichen, weil das Interesse an der nachfolgend beschriebenen Veranstaltung einfach alle Erwartungen übertrifft, dann scheint was Besonderes angekündigt zu sein, und man grübelt als Beobachter zunächst, wer oder was in Wirklichkeit so viele Interessenten zum Sonntag-Nachmittags-Konzert ins Vereinshaus lockt? Das Thema oder doch eher die Interpreten, oder vielleicht doch unsere in diesem Jahr im Mittelpunkt stehende Clara Schumann, uns kunstbewussten Kreischaern so wohlbekannte zeitweilige Tochter unseres Ortes. Viele kennen das kleine Schildchen mit den aufgedruckten Noten an dieser oder jener Weggabelung: hier wanderten die Schumanns, insbesondere Clara mit ihren Kindern, sang vielleicht dabei und ließ ihre Musikalität sprühen. Hier entstand so mancher ihrer Briefe an den geliebten Mann: „Ich sitze unter der Linde“, schreibt sie einmal ihrem Robert nach Prag. Nichts anderes

als die Schmorsdorfer Linde ist gemeint. Wie schön, an einem ruhigen Frühlingstag im wachsenden Schatten dieser Linde zu sitzen, nahe der Büste von Clara Schumann, einem Werk von Hans Kazzer, und ihrem Geiste nachzuspüren....

Da war Clara Schumann nicht mal 35 Jahre jung, geboren am 11. September als Clara Wieck in Leipzig. Dessen wird in diesem Jahre, ihrem 200. Geburtsjahr, in mehrfacher Weise allein hier in Kreischa, gedacht. Als Auftakt diese Lesung, über die nun geschrieben werden soll.

Wenn nun also nicht nur Clara Schumanns ganz eigene Musik erklingt, oder die ihres Mannes, sondern auch solche, die sie einst selbst interpretierte, und wenn dazu noch aus ihren Tagebüchern zitiert wird, und das niemand besser zu leisten vermag, als der bekannte Schauspieler Hans-Jürgen Schatz, dann braucht

es den Beobachter am Ende wirklich nicht zu wundern, dass der Platz kaum reicht, all die Interessenten an diesem Sonntagnachmittag im Vereinshaus zu fassen.

Nun kann dazu kommen, dass die mittlere und ältere Generation beim Thema „Russland“ besonders aufmerksam wird, lag doch dieser Teil Europas mindestens zwei Generationen lang nach dem 2. Weltkrieg näher als alles andere, in bedrückender familiär erlebter wie staatlich verordneter freundschaftlicher Denkweise. Aber nicht nur seit dieser Zeit. Sind die Weiten Russlands nicht irgendwo auch Sehnsuchtsort, genährt von Literatur und Musik, über Jahrhunderte hin? Und weil es insbesondere die Musik ist, die uns den Osten schon immer näher gebracht hat, so zog es dahin eben auch unsere Schumanns. Hier, wo gerade auch das Klavierspiel in besonderer Weise gepflegt wurde, hier, wo es sich beweisen konnte, ob der Pianist auch wirklich ein solcher ist und nicht „nur“ ein Klavierspieler, hier wollten die Schumanns sich beweisen, sich messen mit den Größen ihrer Zeit. Eine Herausforderung. Und so machten die Schumanns sich im Februar 1944 auf den Weg, von Leipzig über Berlin und Warschau an die damalige preußisch-russische Grenze, erreichten mit Tilsit und Tauroggen Orte, die noch wenige Jahrzehnte zuvor zu den Schmach- wie Hoffnungsorten zählten in Preußens Geschichte. Hier hatte sich Napoleon im Frieden von Tilsit mit Russland geeinigt über die Aufteilung Osteuropas. Und in Tauroggen wurde die Idee geboren und gefestigt des gemeinsamen russisch-preußischen Befreiungskampfes gegen Napoleon, da war Clara Wieck drei Jahre alt. Und 35 Jahre war sie dann alt, als sie in Tilsit und Tauroggen ihre Konzerte gab. Dazwischen lagen Jahre familiärer Sorgen (Trennung ihrer Eltern) und „behüteten“ Formens des Wunderkinds Clara und ihre Konzertreisen mit dem Vater, die dann folgenden Kämpfe um ihre Liebe Robert, die sie nur gerichtlich gewinnen konnte gegen ihren Vater, schließlich die Geburten ihrer ersten beiden Töchter Marie und Elise in Leipzig. An die beiden „Engelchen“, wie sie Robert bezeichnet in einem Brief an seinen Bruder Karl, mussten sie in Deutschland bei ihren Verwandten zurücklassen, um die Konzerttour überhaupt in dieser Form durchführen zu können.

Dieses Nebeneinander von Privatem, Öffentlichem, Freude, Leid, Aufeinandertreffen und Begegnen deutscher Kultur dort weit im Osten, der Clara Schumann so ungewöhnlich deutsch erscheint, obwohl man schon fast in St. Petersburg ist, das persönliche Erleben der Protagonisten, der Wandel der Geschichte, die aus deutsch-baltischem Osten einen russisch-baltischen Westen macht, der unsere Clara so verwundert, und uns Zuhörer in eine Zeit verrückt, die uns heute vielleicht verklärt erscheint und sehr fremd, 100 Jahre, nachdem in Russland die Oktoberrevolution gesiegt hat. Das Nebeneinander von Lesen und Musizieren, hier in vollendetem schauspielerischem Können, dort von Meistern auf der Oboe und dem Flügel untermalt. Und dabei klingen Text und Ton nicht immer „innerlich“ so voller Harmonie, wie man sich das vielleicht wünschen würde. Ja, es schmerzt, geht sogar unter die Haut, wenn damalige Rezensoren Clara Schumanns pianistisches Können auseinander pflücken, ihr die Fähigkeit absprechen, als Frau ebensolche solistischen Fähigkeiten entwickelt zu haben, wie es beispielsweise ihre Zeitgenossen Henselt und Thalberg oder auch Liszt, zu zeigen fähig waren. Sie wäre nicht mehr als eine einfache Konzertspielerin, so die Zeitungsschreiber, weit entfernt von den Qualitäten einer Pianistin. Wenn man Clara Schumanns eigene Vorstellung dazu kennt, weiß man auch, warum sie so und nicht anders ihre Stücke interpretiert: nicht überschäumend und selbstvergessen, nicht selbstdarstellerisch überladen, sondern einer geistigen Musikalität dienend, werkgetreu, mehr dem Stück als sich selbst verpflichtet. Unter diesem Momentum innerer Betrachtung kocht dann im Zuhörer selbst, hier im Vereinshaus, die Emotion hoch, verteidigend Clara Schumanns Denkweise, gerade auch bei dem Stück, das das russische Journal hat angesprochen: den *Erkönig*, ein Stück von Liszt nach der Vorlage der bekannten Ballade *Der Erkönig* nach Johann Wolfgang von Goethe in der Fassung von Franz Schubert. Dieses Stück schien mir als treffendes Beispiel für die Kritik, die Clara Schumann damals aushalten musste im Spannungsfeld pianistischer Emanzipation. Ich stellte mir dieses ihr Spiel des *Erkönig* vor, dort im Zarenpalast von St. Peters-

burg, Zar Nikolaus I. ihr Zuhörer, an seiner Seite seine Frau, Zarin Alexandra Fjodorowna, geborene Friederike Luise von Preußen.

Das Trio an unseren Konzertnachmittag, als Vor-Leser der Schauspieler Hans-Jürgen Schatz (geb. 1958, wirkte in über 80 Fernsehfilmen der letzten Jahre mit, in mehreren Kinofilmen, Theaterstücken, mehrmals ausgezeichnet), dann mit der Oboe der in New York geborene Demetrios Karamintzas, lange Jahre als Solo-Oboist am Jerusalem Symphonie Orchestra tätig (unter Daniel Barenboim), kürzlich aus Afghanistan zurück gekehrt, wo er in Kabul Oboen-Unterricht gegeben hat, und schließlich der Pianist Alexander Schmalcz, der schon Grace Bumbly begleitet hatte, der in der Mailänder Scala wie ebenso in der Staatsoper in Wien aufgetreten war, und bei den Salzburger Festspielen unter Christian Thielemann spielte, baute in wechselnder Folge von Lesen und Musizieren eine Spannung auf, welcher das Publikum mit höchster Aufmerksamkeit folgte. Diese Spannung lebte von den Schilderungen, die, dem Tagebuch entnommen, im Kontext standen zu den wohlwollenden oder vernichtenden Kritiken der damaligen Konzertrezensionen. Wenn, eben noch gelesen, auf ein bestimmtes Stück Bezug genommen wurde, und gerade dieses Stück anschließend gespielt wurde, dann mussten die Emotionen hochkochen, dann brachen die Tränen heraus oder es blieb ein Klos im Hals zurück. Nicht immer und nicht überall war damals bei den Schumanns auf ihrer Tournee alles eitle Freude oder jubelnder Applaus, doch, wenn nicht hier, dann an anderem Ort.

Dazu kam: die Schumanns machten durchaus nicht nur angenehme Erfahrungen mit freundlichen Deutschen oder beklagten so manche Herberge, was aber wiederum ihre Verehrer, meist deutsch-baltische Adelige, schnell abzustellen bemüht waren, in dem sie ihnen haben zum Beispiel „ordentliche Bettwäsche“ zukommen lassen. Oder, weil Robert Schumann einige Tage krank war, wurden sie mit allerlei wohlbekommenden, die Krankheit bald überwindenden, Speisen versorgt.

Dann aber, wenn sich das musikalische Wirken des Ehepaares Schumann, in der Kritik der entsprechenden renommierten deutsch-baltischen oder russischen Journale widerspiegelt, und immer wieder das Spiel von vor allem Clara Schumann mit den zuvor dort auftretenden Franz Liszt (1811-1886) oder Adolph von Henselt (1814-1889), wie auch vor allem Sigismund Thalberg (1812-1871) verglichen wird, treten eben die Unterschiede hervor, oder eben auch nicht, was wie so oft bei solchen Dingen die ganz persönlichen Eindrücke des Rezensenten wiedergeben. Wir sehen, alle drei Pianisten, Liszt, Thalberg und Henselt sind nur wenige Jahre älter als Clara Schumann. Und um sie geht es meist in den Briefen, den Tagebuchnotizen von Clara Schumann oder in den Rezensionen der damaligen Zeitungen. Immer wieder um jene vier Pianisten. Mal wird die Künstlerin hochgelobt, ja an die erste Stelle gesetzt aller Pianisten, mal herabgewürdigt, weil ihr Spiel zu wenig extravagant erscheint, sie also viel mehr Konzertspielerin ist, als man sich wünscht. Man will sagen: es fehlt ihr an Esprit, an Leidenschaft, an Mut oder Willen, aus sich heraus zu gehen, kurzum: es fehlt ihr an Effekthascherei. Ein Umstand, vor dem sie glücklicherweise schon hat ihr Vater gewarnt, dem es vielmehr um präzise Technik und eine möglichst vollendete Anschlagstechnik „bei gesundem, weichem, vollem und gebundenem Ton“, bei „Lockerheit des Handgelenks, Leichtigkeit des Armes sowie Unabhängigkeit der Finger“ geht, wie es in einer Untersuchung zur Spielästhetik der Clara Schumann heißt. Insofern wurde die Frage aufgeworfen, ob eine Frau überhaupt das auch kann, was ein Mann kann, schon von der Kraft des Anschlags her. Denn, wenn sie 8 Kindern das Leben schenkt, wenn sie längere Zeit kaum noch Zeit hat, zu üben, sich zu exponieren, an der Wirkung ihres Spieles zu experimentieren, wie kann sie sich dann mit Männern vergleichen, denen ganz andere Voraussetzungen gegeben sind? Wenn nun an unserem Konzertnachmittag der Pianist Alexander Schmalcz seinen *Erkönig* von Schubert in einer Bearbeitung von Franz List in vollster Kraft, was Hände und Finger hergeben und was der Förster-Flügel aushält, dahin „donnert“, möchte man wirklich bezweifeln, dass solches auch eine zarte Frau, wie es nun einmal

Clara Schumann war, auch hätte schaffen können. Aber eben genau diesen *Erlkönig* spielte sie in Dorpat oder in St. Petersburg. Vielleicht sogar hatte sie dieses Stück in ihrem Programm, als sie vor der kaiserlichen Familie auftrat.

Clara Schumann bewegte sich immer im Zwiespalt von eigenen Ansprüchen und denen des Publikums. Mozart, Beethoven und vor allem Bach zog sie vor, doch das Publikum verlangte Henselt, Thalberg und Liszt. „Je weniger ich öffentlich spiele, je mehr wird mir das ganz mechanische Virtuositentum verhaßt!“, schrieb sie. Diese Ehrlichkeit und Einfachheit, zugleich aber ihr hoher Anspruch bringt uns Clara Schumann näher. Und, trotz der Widerstände, die ihr entgegenschlugen, prägte sie die Spiel- und Vortragskultur von Generationen von Pianisten nach ihr.

Wie nahe, betrachten wir mal ihre Erlebnisse von damals über das rein Musikalische hinaus, waren uns, den Zuhörern, die Schumanns mit ihren damaligen Erlebnissen, und mir persönlich, 8 Jahre bevor meine Urgroßeltern sich auf den Weg in die Weiten Russlands gemacht haben? Und so kommt mir vieles bekannt vor, was ich bei den Schumanns lese hinsichtlich Beschaffenheit der Herbergen, der Handlungen des Zolls, der Dinge, die man für eine solche Reise benötigt, usw.. Und es gab damals, 1844, noch nicht die Eisenbahn St. Petersburg – Moskau, die erst 1851 fertig gestellt war. Erstaunlicherweise klagte Clara Schumann nicht über die Umstände der Kutschfahrten, im Gegenteil. Klar, man reiste ja „nur“ bis Moskau. Die

700 Strassen-km von St. Petersburg bis Moskau waren sicherlich noch gut ausgebaut, eine breite, glatte Chaussee, nicht so wie die spätere, die Moskau folgte, und die mein Urgroßvater auf der Kutschfahrt nach Zarazyn (heute Wolgograd) als einen „über Kreuz gepflegten Acker“ bezeichnete.

Clara Schumann. Eine Frau, über die damals ganz Europa (zumindest die Musikwelt) sprach. Bei keiner vor ihr und nicht so schnell nach ihr findet man solcherart Können, als Pianistin wie als Komponistin. Sie legte als erste fest die Reihenfolge von Vortragsstücken, nach Sinn und Charakter. Die Pianisten des ausgehenden 19. Jahrhunderts folgten dieser Grundauffassung.

Und dann ihre sieben Kinder (zwei in Leipzig geboren, vier in Dresden, zwei in Düsseldorf, ein Junge war allerdings früh gestorben), die jedes Mal, stand solche eine Konzertreise an, zu Freunden oder Verwandten gebracht werden mussten. Diese so menschlichen Umstände, dieser so unabdingbare familiäre Rahmen des Künstlerlebens von Clara Schumann, wie des Ehepaars Schumann, gehörten zu den überaus bewegenden Momenten dieses Konzernachmittags und waren eine gelungene Hinführung zu noch folgenden Konzerterlebnissen, die wegen des 200. Geburtstagsjubiläum von Clara Schumann in diesem Jahre noch auf dem Programm stehen.

Guntram Müller

QUOHRENER LEBEN E.V.

Unsere Aktivitäten im Frühjahr

Am 19. April starteten wir bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zu unserer **traditionellen Osterwanderung**.

Das erste Stück fuhren wir mit dem Bus. In Kreischa stiegen auch noch Wanderlustige zu, so dass wir mit 58 Personen in Gomben losmarschierten, hinter dem Blauberg entlang durch die Obstplantagen bis Burgstädtel. Weiter ging es nach Röhrsdorf durch den Park zu den Pfitzwiesen.

An der Schutzhütte neben der Straße nach Neuborthen war die Mittagspause geplant. Dort warteten auf alle Wanderer leckere Bratwürste und Steaks und natürlich auch ein kühles Bier. Aber auch alkoholfreie Getränke waren im Angebot. Der Osterhase hatte hier und da schon mal ein Osterei und andere Süßigkeiten verloren, so dass der Weg für die Kinder immer wieder interessant war und anspornte.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, ging es weiter durch Gomben und den Kurpark nach Kreischa. Auf dem Weg konnten wir unsere herrliche Umgebung und die Natur genießen.

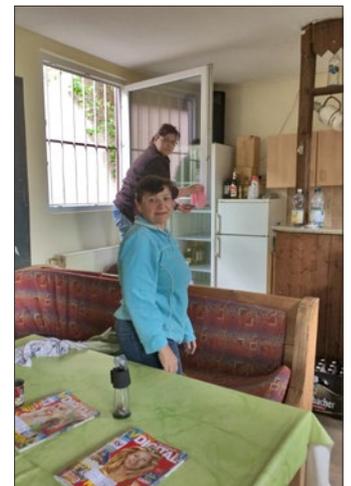
In Kreischa angekommen wurde am Eisstand noch einmal eine kleine Pause eingelegt. Bei diesem Wetter konnte man da einfach nicht vorbei gehen.

Auch für die Kinder war es noch einmal eine Motivation den Heimweg nach Quohren anzutreten. Unsere jüngste Teilnehmerin war 1 Jahr alt und der älteste 70. So ging für alle ein schöner Tag zu Ende und der eine oder andere freute sich schon auf das Osterfeuer am nächsten Tag.

Danke an alle Helfer und Organisatoren.

Am 27. April trafen sich um 09:00 Uhr 36 fleißige Helfer zu unserem jährlichen Arbeitseinsatz unter dem Motto „Ran an den Dreck“. Sehr erfreulich war, dass nicht nur Vereinsmitglieder, sondern auch Quohrener Einwohner dem Aufruf gefolgt sind.

Mit Müllsäcken ausgestattet ging es in kleinen Gruppen die Straßen und Wege entlang, um den Müll einzusammeln, der leider immer wieder von Bürgern achtlos in die Natur geworfen wird. Erfreulicherweise ist es im Laufe der Jahre weniger geworden!



Fotos: Quohrener Leben e.V.

Der Straßengraben an der Kipsenstraße entlang des Sportplatzes wurde vom alten Laub und Grasbewuchs befreit, so dass das Wasser wieder ungehindert abfließen kann.

Ein Plattenweg zu den Toiletten an der alten Turnhalle wurde neu angelegt. Danke an die Firma Petzold, die uns mit Material unterstützte.

Der Rasen auf dem Sportplatz wurde gemäht und ein großer Haufen Holz gespalten und gehackt, damit kann unser „Vereinshaus“ auch in der kalten Jahreszeit genutzt werden.

Auch in der alten Turnhalle, unserem Vereinsdomizil, wurde Frühjahrsputz gemacht.

Alle fleißigen Helfer konnten sich mittags mit Bratwurst und Steak stärken.

Wir möchten uns bei allen, die dem Aufruf gefolgt sind recht herzlich bedanken, besonders auch für die Organisation und das Bereitstellen von entsprechender Technik und Material. Ein



Dankeschön gilt auch der Gemeinde Kreischau für die Unterstützung.

Die Mitarbeiter des Technischen Dienstes haben wie jedes Jahr zuverlässig den eingesammelten Müll und den Erdaushub aus dem Straßengraben abgeholt.



Fotos: Quohrener Leben e.V.

12. Mai Muttertag

Für den Muttertag hatten wir in diesem Jahr etwas Besonderes organisiert.

Ein A-capella-Konzert mit dem „echo)) – Ensemble“ stand unter dem Motto „Wonderful World“ auf dem Programm.

Viele Einwohner aus Nah und Fern folgten der Einladung ins Orthsche Gut nach Quohren und erlebten sehr schöne Stunden bei Kaffee und Kuchen und einem abwechslungsreichen Programm mit den 4 ehemaligen Kruzianern. Werke von Bach, Louis Armstrong, ABBA, den Beatles und auch Volksweisen begeisterten die Zuhörer.

Auch an dieser Stelle, ein Dank an alle fleißigen Helfer, besonders an Familie Knepper, die den Raum wieder sehr liebevoll vorbereitet hatten und die Sänger gut betreuten.

Beate Grimmer



Foto: U. Knepper

27. Quohrener Dorffest

29. Juni - 30. Juni 2019

SAMSTAG

- 15:00 Uhr
Eröffnung mit Musik
Vielfältige Angebote für Kinder*
- 15:30 Uhr
Auftritt Lungkwitzer Tanzmäuse
- ab 16:00 Uhr
Meister Klecks und Spaßimir
- ab 18:30 Uhr
Live Band „Boomerang“
Auftritt „Dance Crew“ Glashütte
- ab 21:00 Uhr
Disco mit DJ Thomas und Kai
- 23:57 Uhr
Mitternachtsüberraschung

* Unsere kleinen Gäste heißen wir zu Fahrten mit der Eselkutsche, Kletterstange, Gestalten mit Ton, sowie Hau den Lukas willkommen.

SONNTAG

- 11:30 Uhr
Start mit Musik
- ab 12:00 Uhr
Essen aus der Feldküche
- 14:00 Uhr
Vogelschießen
- sowie
Holzrappelkiste (Kinderholzwerkstatt), ENSO-Hüpfburg, Gestalten mit Ton, Eselreiten für unsere kleinen Gäste

Am gesamten Wochenende wird für das leibliche Wohl mit unserer Feldküche und anderen Leckereien gesorgt! Den Durst können Sie bei einem kühlen Bier oder leckeren Cocktail stillen!

ENTENRENNEN IM QUOHRENER BACH

Welche Ente wird siegen – Mozart, der Surfer oder etwa doch der Arzt?
Wähle deine Ente und finde es heraus!

Samstag, ab 15:00 Uhr

TOMBOLA FÜR GROSS UND KLEIN

Samstag, ab 15:00 Uhr

NATURSCHUTZSTATION OSTERZGEBIRGE E.V.

Veranstaltungskalender und aktuelle Einblicke der Naturschutzstation Osterzgebirge

Die Naturschutzstation Osterzgebirge e.V. präsentiert auf www.naturschutzstation-osterzgebirge.de die Veranstaltungen der Station und ihrer Gründungsvereine rund um das Jahr 2019. Erleben Sie unter anderem am 10.6. den Pfingst-Naturerlebnistag der Grünen Liga Osterzgebirge mit Bergwiesenführungen auf dem Geisingberg und am 14.6. sowie 21.6. die informative und blütenreiche Führung „Zum, um und uff'n Geisingberg!“. Neben Führungen, Wanderungen und Exkursionen bietet der Verbund Naturschutzstation Osterzgebirge auch Naturmärkte, Camps, Seminare, Weiterbildungen und Feste an. Entdecken Sie unsere Vielfalt und die Artenvielfalt vor der Haustür bei unseren spannenden und informativen Veranstaltungen rund ums Jahr! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Besuchen Sie unsere Internetseite auch zum Stöbern von Umweltbildungsangeboten, naturschutzfachlichen Publikationen, Projekten der Naturschutzstation und den Schutzgebieten der Region Osterzgebirge. Die Internetseite wird regelmäßig mit neuen Informationen versorgt und soll zukünftig detaillierte Einblicke in die Charakteristik der regionalen Schutzgebiete liefern.

Als aktuelles Projekt stellt die Naturschutzstation das beantragte Vorhaben „Osterzgebirge entdecken, Flächen pflegen, Gutes schmecken“ nach RL NE C.3 vor, dass den Aufbau eines Netzwerks für die Zusammenarbeit zum Schutz der biologischen Vielfalt in Form der Vernetzung mehrerer Akteure zur gezielten regionalen Vermarktung von Produkten aus naturschutzbedeutsamer Flächenbewirtschaftung (Teilvorhaben I) und zur Erhaltung und Pflege von naturschutzbedeutsamen Offenlandflächen (Teilvorhaben II) anstrebt. Die Naturschutzstation Osterzgebirge möchte mit der regionalen Landwirtschaft im Rahmen des Netzwerks „Wiese, Weide, Laden“ eine Kooperation bilden, die sowohl den Naturschutz im Sinne des Erhalts natur-



schutzbedeutsamer Grünlandflächen als auch die Vermarktung regionaler Produkte aus naturschutzgerechter Flächenbewirtschaftung zum Ziel hat. Zudem soll aufgezeigt werden, dass integrative Maßnahmen der Landwirtschaft und des Naturschutzes geeignet sind, die Situation der Vielzahl seltener und gefährdeter Arten, Biotoptypen bzw. Lebensraumtypen zu verbessern und langfristig zu sichern.

Der Projektzeitraum umfasst 2019–2022. Im Rahmen des beantragten Projektes werden zwei Projektmanager gesucht, die interessiert sind, gemeinsam mit unserem Team und aktiven Partnern im ländlichen Raum Brücken zwischen Mensch und Natur zu bauen und engagiert am Erhalt und der Entwicklung unserer regionalen Kulturlandschaft und der biologischen Vielfalt im Osterzgebirge mitzuwirken. Die Stellenanzeigen können unter www.naturschutzstation-osterzgebirge.de/angebote/stellenangebote/ eingesehen werden. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen!

Kontakt:

Naturschutzstation Osterzgebirge e.V.
Am Bahnhof 1
01773 Altenberg
Tel.: 035056/ 23271
Fax: 035056/ 23272
E-Mail: naturschutzstation-osterzgebirge@outlook.com
Internet: www.naturschutzstation-osterzgebirge.de

JUGENDRING SÄCHSISCHE SCHWEIZ-OSTERZGEBIRGE E.V.

U18-Wahl im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Nicht erst seit „Fridays for Future“ und Demonstrationen zu den umstrittenen Artikel 13 der Urheberrechtsreform des europäischen Parlaments, steigt das politische Interesse Jugendlicher bundesweit deutlich an. Jugendliche versuchen zunehmend ihre eigenen Werte in der politischen Landschaft wiederzufinden und suchen dabei nach Orientierung. Das Jahr 2019 mit seinen vielen wichtigen Wahlen, auf Kommunal-, Landes- und Europabeine, konfrontiert Jugendliche immer wieder mit politischen Fragestellungen.

Im Vorfeld der Wahl zum Sächsischen Landtag findet im Zeitraum vom 01.07. bis 23.08.2019 eine landesweite U18-Wahl statt. Bereits ab Mitte Juni ist es möglich ein Wahlkreisbüro über die Homepage der U18-Wahl (www.u18.org) anzumelden. Neben der U18-Wahl selbst stehen interessierten Jugendlichen unter #dannwaehldoch verschiedenste Workshops und zahlreiche Projekte zur thematischen Aufarbeitung zur Verfügung.

Als Koordinationsstellen für die U18-Wahlkreisbüros in unserem Landkreis fungieren der Pro Jugend e.V. und der Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. mit dem Flexiblen Jugendmanagement. Wir sind Ansprechpartner bei Fragen zur

U18-Wahl und unterstützen interessierte Fachkräfte und Ehrenamtliche aus Vereinen, Schulen und öffentlichen Einrichtungen bei der Gestaltung eines U18-Wahlbüros. Der Aufwand ist dabei sehr gering: Ihre Aufgabe besteht darin, eine Räumlichkeit bereitzustellen, das Wahlbüro anzumelden, die Wahlstimmen auszuzählen und diese an die Landeskoordination zu melden. Wir stellen Wahlurnen, -kabinen und Stimmzettel bereit und helfen gerne bei der Planung und Durchführung des Wahltages. Nähere Informationen erhalten Sie hier:

Flexibles Jugendmanagement im Jugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.
Tel.: 03501 781647 www.flexibles-jugendmanagement.de
und Pro Jugend e.V. Tel.: 03504 611543 www.projugendev.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.



die lobby für kinder

Offenes Familienangebot im Kinderschutzbund - Programm Juni

Wöchentlich findet im Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. ein buntes Programm für Kinder und ihre Eltern oder Großeltern von 15:00 – 17:00 Uhr statt. Bei schönem Wetter sind wir mit unserem Angebot im Polypark in Dippoldiswalde anzutreffen. Nur bei Regen oder Kälte verlagern wir unser Angebot in das Familienzentrum.

Im Monat Juni ist folgendes geplant:

- 06.06.2019** Pfingsten - Wir basteln Tauben
- 13.06.2019** Spiel und Spaß im Polypark! – Sporttag
- 20.06.2019** Trarira, der Sommer der ist da...
Eis basteln zum Sommeranfang
- 27.06.2019** Wie wird das Wetter am Siebenschläfer?
Wir machen eine Wettermassage

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenfrei

Veranstaltungsort:

Familienzentrum des Deutschen Kinderschutzbundes
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.
Weißeritzstraße 30
01744 Dippoldiswalde

„Kinderstadt in Dippoldiswalde“ - Anmeldungsbeginn im Juni

Vom 15.07.-19.07.2019 öffnen sich wieder die Türen von Kids-World Dipp, der Kinderstadt des Kinderschutzbundes in Dippoldiswalde.

Zum zwölften Mal sind täglich in der Zeit von 9 bis 15 Uhr 70 Kinder im Alter zwischen 7-14 Jahren eingeladen, Bürger*in der Kinderstadt zu werden. Frühbetreuung ab 8 Uhr ist gewährleistet.

Wieder wird das KidsOrg-Team, bestehend aus Kindern verschiedener Schulen, die Kinderstadt inhaltlich vorbereiten. Die Bürger*innen können in verschiedenen Berufen tätig werden oder an der Universität studieren, wo täglich wechselnde Vorlesungen stattfinden. Somit gibt es jeden Tag neue und spannende Dinge zu lernen und zu erfahren.

Termine zur persönlichen Anmeldung sind folgende: 12.06, 19.06. und 27.06. jeweils in der Zeit von 15:00-18:00 Uhr im Kinderschutzbund in Dippoldiswalde.

Weitere Informationen auch zu Teilnahmegebühren finden sich auf unserer Homepage.

Kontakt:

Dt. Kinderschutzbund KV Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V.
Weißeritzstraße 30
01744 Dippoldiswalde
Tel. 03504 600960
E-Mail: familienzentrum@kinderschutzbund-soe.de
Internet: www.kinderschutzbund-soe.de

MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,

nur vier Einsätze unserer Kameraden im April!
Aber wie jeden Monat bekommen Sie die etwas ausführlichen Informationen dazu – hier:

Am Abend des 18.04.2019 folgten 14 Kameraden aus zwei Ortsfeuerwehren der Alarmierung auf die Talstraße, weil dort eine Hecke brannte. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr konnten die Anwohner diesen Brand erfreulicherweise schon selbst löschen. Am 23.04.2019 abends alarmierte wieder eine Brandmeldeanlage, wobei die Ursache nicht festgestellt werden konnte. 37 Kameraden aus fünf Ortswehren waren dieser Alarmierung gefolgt.

Für den Rettungsdienst mussten am späten Abend des 24.04.2019 18 Kameraden aus zwei Wehren eine Türöffnung vornehmen. Und schließlich waren am 25.04.2019 fünf Kameraden in Hausdorf im Einsatz, da eine unklare Rauchentwicklung auf der Unteren Dorfstraße gemeldet worden war. Ein Schadfeder konnte in dem Bereich aber zum Glück auch nicht festgestellt werden.

Und so konnten die Kameraden der Kreischaer Feuerwehren mit ihren Gästen entspannt die Maibaumfeste gestalten und begehen.

G. Muntau

NEUES AUS DEM ZWERGENLAND AM PARK

Hurra es ist vollbracht - unser KinderGARTEN ist fertig!

Endlich ist es soweit. Am 08.04.2019 wartete Frau Funke (Leiterin der Einrichtung) mit einer großen Schere vor einer noch größeren Schleife. Wir feierten die Eröffnung unseres Kita-Gartens sowie unserer neuen Fahrstrecke im Krippengarten.

Zuvor wurden wir von zahlreichen, fleißigen Eltern unterstützt, um unser Außengelände wieder auf Vordermann zu bringen. Außerdem wird nun unser Gelände von vielen bunten und individuellen Zaunlatten umschlossen, die jede Familie liebevoll gestaltet hat. An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön für die großartige Hilfe.



Fotos (beide Beiträge): Mitarbeiter Zwergenland am Park



Mit Tanz und Gesang wurde die Schleife feierlich zerschnitten. Auch unsere Gäste, wie Herr Schöning (Bürgermeister), Frau Lorenz (Klinik Bavaria), Herr Lucas (Gemeinde), Frau Ludwig und Herr Prinz (Geschäftsstelle Radebeul), ließen es sich nicht entgehen und wir freuten uns über die mitgebrachten Geschenke für unseren Garten.



Endlich konnten wir mit unseren Autos und Rollern über die Fahrstrecke düsen und unseren Obst- und Gemüsegarten bewundern. Durch verschiedene Spiele, wie z.B. Obst und Gemüse mit verbundenen Augen schmecken oder ein Gemüse-Memory, war es möglich alle Dinge zu kosten, die wir zukünftig in unserem Garten ernten können. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Nun können wir jeden Tag beobachten wie unsere Pflanzen wachsen. Vielen lieben Dank nochmals an die fleißigen Helfer, Arbeiter und Pflanzenspender, ohne die das nicht möglich wäre.

Alice Reichelt, Rebecca Löber
(Gruppe 1, Zwergenland am Park Kreischa)

Kita-Garten

Sehr oft stehen wir als Erzieher im Kindergarten vor der Aufgabe, den Kindern beim Mittagessen das Gemüse schmackhaft zu machen. Am einfachsten ist es dann zu sagen „Das ist gesund“ oder „Dann wirst du groß und stark“. Aber wollen unsere Kinder das hören und verstehen sie es überhaupt?

Vor allem die Jüngeren können mit diesen Aussagen noch nicht so viel anfangen. Ich sage ihnen manchmal, das wächst doch bei deiner Oma im Garten, dann schmeckt es ihnen auf einmal. Wir merken, dass die Kinder eine Verbindung zu dem Gemüse und Obst brauchen. Sei es riechen, schmecken oder es zu ertasten. So kam uns schon vor einiger Zeit der Gedanke, selber etwas anzubauen. Vor ein paar Jahren haben wir mit drei Hochbeeten angefangen, die aber letztes Jahr leider unserer neuen Fahrstrecke weichen mussten.

Darüber waren alle sehr traurig und wir suchten nach einer neuen Möglichkeit. Da gab es noch ein Stück ungenutztes Gelände, welches zu unserem Haus gehört. Frau Funke kümmerte sich um alle Formalitäten und im Herbst letzten Jahres wurde unser „kleiner Garten“ urbar gemacht. Noch bevor der Winter kam, haben wir gemeinsam mit den Kindern verschiedene Sträucher gepflanzt und Frühjahrsblüher in die Erde gebracht. (Alle von den Eltern gesponsert, vielen Dank nochmal).



Mit allen Sinnen lernen die Kinder spielerisch die Arbeit am Gemüsebeet und wie Obst und Gemüse wächst. Sie lernen aber auch, wie es angebaut wird und erfahren, dass es nicht im Supermarkt wächst. Das gemeinsame Arbeiten fördert nicht nur soziale Beziehungen. Die Kinder müssen sich auch an Regeln halten, es stärkt den Körper und die Kinder lernen verschiedene Pflanzen und Sträucher kennen. Auch sehen die Kinder wie Obst und Gemüse angebaut wird und welche Pflege diese benötigen. Natürlich dauert es eine ganze Weile bis wir etwas ernten können, aber es ist schön zu beobachten wie etwas wächst, wie der Kohlrabi groß wird oder die Beeren am Strauch langsam rote Farbe bekommen.

Und dann ist es endlich soweit, wir können ernten. Sicher der schönste Teil der Gartenarbeit. Die Kinder sind jetzt schon gespannt wie hoch die Bohnen wohl wachsen werden, wie viele Kartoffeln wir aus der Erde holen werden oder ob wir sogar Melone ernten werden. Vielleicht berichten wir im Herbst nochmal von unseren Ernteerfolgen. Wer möchte kann auch jetzt schon mal einen Blick über den Gartenzaun werfen in der Kita „Zwergenland am Park“ auf der Dresdner Straße. Wir würden uns freuen.



Jetzt im Frühjahr ist natürlich die meiste Arbeit in unserem Garten. Wir pflanzen, säen, gießen und müssen Unkraut entfernen. Unter Anleitung einer Erzieherin helfen die Kinder fleißig mit. Vorallem gießen ist bei den Kindern sehr beliebt. Unser Hausmeister hat uns einen Gießkannenbaum gebaut, an dem kindgerechte Geräte und Gießkannen aufbewahrt werden.

Unsere Überzeugung ist, wenn Kinder ihr eigenes Gemüse und Obst säen, pflegen, ernten und gemeinsam essen, verändert das ihre Einstellung zu Lebensmitteln und verbessert ihre Ernährungsgewohnheiten nachhaltig.

Erzieherinnen der Gruppe 2
Birgit Heyne und
Gisela Behnisch



NEUES AUS DEM ZWERGENLAND AM WILISCHRAND

Ein DANK an Frau Haschke

Liebe Frau Haschke,

wir wollen einfach mal **DANKE** sagen, denn bei unseren Besuchen in der Bibliothek (1mal im Monat) nehmen Sie sich immer Zeit für uns. Sie sind freundlich und gut gelaunt, super vorbereitet und ab und zu zaubern Sie eine kleine Nascherei herbei. Da strahlen die Kinderaugen.

Bei dem Märchen Rapunzel, bekamen wir Rapunzeln mit in den Kindergarten und haben daraus einen leckeren Salat gemacht und Kekse gab es bei Rotkäppchen. Sie machen sich zu den Themen immer sehr viele Gedanken, denn es soll ja interessant für die Kinder werden. Bei jedem Besuch begeistern Sie die Kinder aufs Neue, dass ist großartig.

Wie läuft das eigentlich ab mit den Besuchen des Kindergartens?



Als erstes vereinbaren wir ErzieherInnen Termine mit Frau Haschke. In einer Gesprächsrunde werden die Kinder befragt, welches Thema sie gerade interessiert. Wir einigen uns auf ein Thema, rufen Frau Haschke an oder gehen kurz vorbei und teilen ihr unser Thema mit.

Am Tag des Besuches sind Sitzkissen ausgelegt, jeder kann sich einen Platz suchen und es sich bequem machen. In der Mitte steht ein Tisch, auf dem das Buch zum Thema präsentiert wird. Oft liegen auch schon CDs oder andere Materialien bereit.

Wir **HÖREN**, **SEHEN** und **FÜHLEN** somit das gewählte Thema.

Meistens liest Frau Haschke aus einem Buch vor, ab und zu legt sie aber auch eine CD ein. Sie glauben ja gar nicht, wie konzentriert und ausdauernd Kinder zu hören können. Manchmal staune ich selber über die Kinder.

Wir alle wissen, wie wichtig das Vorlesen ist. **Vorlesen fördert das Denken, die Konzentration, regt die Fantasie an und macht Spaß.** Deshalb freuen wir uns auf die nächsten Besuche bei Ihnen Frau Haschke.

Fotos: Heike Köhler

Die Kinder der Gruppe 2 mit Heike Köhler

KIRCHENNACHRICHTEN

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Pfingsten bleibt wohl das Fest, welches am schwierigsten zu erklären ist. Wir feiern den **Geburtstag der Kirche**. Wer sich ein wenig in der Bibel auskennt, wird es mit der **Ausgießung des Heiligen Geistes** in Verbindung bringen. Ein Fest zur Verwandlung von müden Herzen. Das wird vom allerersten Pfingstfest erzählt. Es muss berauschend gewesen sein. Eine Kraft hatte so gewirkt, dass sie sofort Heilig gesprochen wurde. Zwar bleibt der Heilige Geist unsichtbar, aber er kann spürbar werden.

Diese Kraft wird spürbar eben dann, wenn andere sie ausstrahlen, sie lässt uns mittun, wir werden angesteckt. Können wir auch selber anstecken? Haben wir die Kraft des heiligen Geistes in uns? Ist es gut davon zu reden, dass diese Kraft von Gott kommt oder wird man dann, wie damals auch, ausgelacht, abgetan, als verrückt oder betrunken hingestellt? Die wenigsten wollen in unserer Zeit von Gott etwas hören bzw. lesen. Ich versuche es trotzdem, von Gott zu reden.

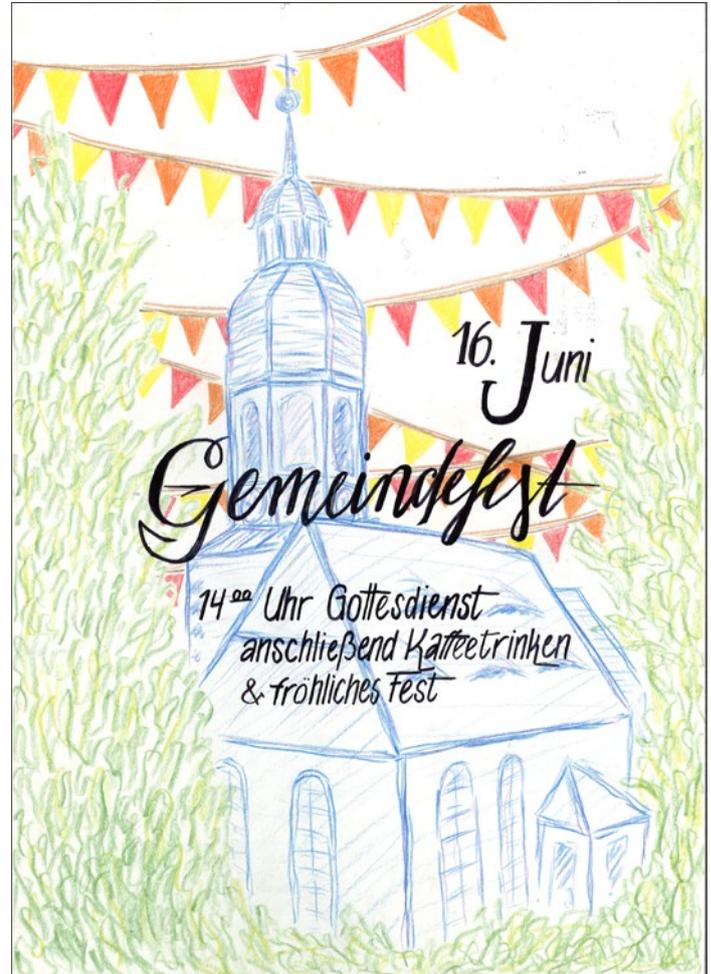
Was damals passierte, konnten die Jünger Jesu nicht mit ihrer eigenen Kraft erklären. In Jerusalem saßen sie zusammen, die Männer und Frauen, die Jesus nachgefolgt waren. Genau 50 Tage war es her, dass Jesus am Ostertag von den Toten auferstanden war. Danach hatte er noch 40 Tage mit ihnen geredet, gegessen und gebetet. Seit dem Himmelfahrtstag mussten sie nun endgültig ohne ihren Meister auskommen. Doch Jesus hatte ihnen versprochen: Gott wird euch den Heiligen Geist senden – diese Kraft wird euch stark machen, damit ihr meine Worte bis an das Ende der Erde tragen könnt. Nun war dieser Tag gekommen. Mitten in der Stadt kam über die Jünger ein brausender Sturmwind. Es erschienen ihnen „Zungen, zerteilt wie von Feuer“, wie es in der Apostelgeschichte heißt. Nichts hielt die Jünger mehr im Haus. In aller Öffentlichkeit redeten sie so erfüllt und im wörtlichen Sinne „be – geistert“ von Gott, dass man sie für betrunken hielt. Ihre Worte waren dennoch so glaubwürdig, dass sich 3000 Zuhörende taufen ließen. Das war der Geburtstag der Kirche. Von da an breitete sich das Evangelium in alle Welt aus, in alle Sprachen und Nationen.

Pure Begeisterung – es muss pure Begeisterung gewesen sein! Die Jünger hatten Inspiration auf eine einzigartige Weise erfahren, unerklärlich und schwer zu beschreiben. Sie nannten sie Gottesgeist, Heiliger Geist, Pfingstgeist, Geistkraft.

Die Bilder für diesen Heiligen Geist sind begrenzt, trotzdem gibt es diese Kraft in uns Menschen und lässt uns Grenzen überwinden. Diese Kraft hat eine Wirkung, die unverfügbar ist. Sie beschenkt mit Gaben, die mit Geld nicht zu kaufen sind. Sie verbindet über die Grenzen von Geschmack, Kulturen und Sprachen hinweg. So schafft sie Kirche, nicht den Apparat, sondern die starke Gemeinschaft, die dem Evangelium der Liebe und Gerechtigkeit nachgeht.

Ich weiß, das sind schöne Worte. Viele werden denken, wenn es doch so wäre, dann... Heiliger Geist ist eben auch eine Kraft, die mich in eine andere Welt lockt. Diese Kraft kann zur Stimme werden, die mich ermutigt, so zu reden, die mich auffordert beherzt zu sein, die mich mitreißt, neu zu sehen und verändern zu wollen. Sie kann die Hoffnung schüren, wenn mein Herz

müde ist. Sie beschenkt mich mit den kühnsten Träumen und mit dem Mut, diese zu verwirklichen. Sie ist die Kraft, die ich



nie beweisen könnte, die mich aber trägt. Diese Kraft lässt mich glücklich sein, erzählen, feiern und in der Gemeinschaft leben. In der Kirche wird diese Einladung ausgesprochen in dem gesagt wird: „Komm, Heiliger Geist!“

Diese Kraft möge immer wieder wehen und rauschen, damit wir unterbrochen werden in unserem Alltag, in unserem Leben und Neues wagen. Ich wünsche uns, dass die Kirche und alle Menschen guten Willens, diese Welt mit dieser einzigartigen Kraft beschenken können, damit wir Wandlungen erfahren, die wir dringend brauchen.

Am Sonntag nach dem Pfingstfest, dem 16. Juni, 14:00 Uhr feiern wir nach langer Zeit der Pause wieder ein Gemeindefest. Lassen Sie sich dazu herzlich einladen.

Ihre Gemeindepädagogin
Kerstin Wrana

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

KIRCHENNACHRICHTEN

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in der Kirche

09. Juni 2019 - Pfingsten

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Beyer

10. Juni 2019 - Pfingstmontag

10:00 Uhr Gottesdienst auf dem Wilisch, Pfarrerin Kalettka und Posaunenchor

16. Juni 2019 - Trinitatis

14:00 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest mit Taufgedächtnis, Pfarrer Dr. Beyer

23. Juni 2019 - 1. Sonntag nach Trinitatis

10:30 Uhr Gottesdienst in Possendorf, Pfarrerin Rentzing

24. Juni 2019 - Johannistag

18:00 Uhr Andacht auf dem Friedhof mit anschließendem Johannisfeuer im Pfarrgarten, Pfarrer Dr. Beyer und Kantorei

30. Juni 2019 - 2. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl, Pfarrer Dr. Beyer

07. Juli 2019 - 3. Sonntag nach Trinitatis

09:00 Uhr Gottesdienst in Possendorf, Pfarrerin Kalettka

Offene Kirche

Seit **04. Mai** steht wieder **jeden Sonnabend von 14:00 bis 16:00 Uhr** unsere Kirche zum Innehalten oder zur Besichtigung offen.

LITERATURKREIS im Gemeindesaal in Kreischa

Donnerstag, 27. Juni 2019, 19:00 Uhr

C. Doyle (1859-1930) „Eine Vorahnung“ - kein „Krimi“, aber sehr spannend

Donnerstag, 25. Juli 2019, 19:00 Uhr

„Sonderbare Begegnungen“ - Kurzprosa von H. Rosendorfer (1934-2012), H. Johansen (1939), S. Lenz (1926-2014) u. a.

Donnerstag, 22. August 2019, 19:00 Uhr

G. Casanova (1725-1798) in Dresden - Texte von und über ihn.

Ich freue mich auf die Abende mit Ihnen!

Ihre Fridrun Hantke

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz*

Wir feiern am

29. Juni 2019

10:00 Uhr

einen
Gottesdienst



Foto: Michael Laske

im
**Andachtsraum
des AGO-Seniorenzentrums Kreischa**

* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351/201 32 35,
Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde
sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR

– PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)

Im diesem Monat geht es um den Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), den „König am Wegrand“. Das Wort Wegerich kommt übrigens aus dem Althochdeutschen „wega“ heißt Weg und „rih“ der König. Im Volksmund nennt man ihn auch Heufressa, Ripplichrut, Roßrippe, Spießkraut, Spitzfederich, Lungenblattl, Wegetritt oder Schlangenzunge.

Oft kommt er in Gesellschaft mit zwei weiteren Wegericharten vor, dem breitblättrigen Wegerich (*Plantago major*) und dem Mittleren Wegerich (*Plantago media*). Auch diese beiden Arten sind wirksam, so dass eine Verwechslung nicht sehr bedeutsam ist, aber man kann sie auch leicht voneinander unterscheiden.

Geschichtliches:

Der Spitzwegerich gilt als Archäophyt (Alteinwanderer), der wahrscheinlich in der Steinzeit gemeinsam mit Getreidearten unbeabsichtigt von Asien nach Mitteleuropa kam. Die ersten Überlieferungen für heilende Anwendung dieser Pflanze stammen bereits aus der assyrischen Medizin.

So bestätigte schon der berühmte griechische Arzt Pedanios Dioskurides (1. Jh. n. Chr.), dass Spitzwegerich schwärende Wunden heilen kann. In seiner Arzneimittellehre beschreibt er: „Der Samen mit Wein getrunken hält Bauchfluss und Blutspeien auf. Die gekochte Wurzel als Mundspülwasser und gekaut lindert Zahnschmerzen. Gegen Blasen- und Milzgeschwüre werden Wurzel und Blätter mit Süßwein gegeben. Man sagt, das drei Wurzeln mit drei Bechern Wein und ebenso viel Wasser gegen das dreitägige, vier Wurzeln gegen das viertägige Fieber helfen“. Der römische Gelehrte Plinius der Ältere (23 bis 79 n. Chr.) pries den Saft des Wegerichs als *das Allheilmittel*, das seiner Meinung nach mehr als 24 Krankheiten heilt.

Hildegard von Bingen (1098 bis 1179) und Albertus Magnus (1193 bis 1280) empfahlen die innerliche und äußerliche Anwendung des Krautes zur Linderung und Heilung verschiedenster Krankheiten. Auch in der Geschichte der Klostermedizin wurde die Pflanze als trocknend, kühlend und zusammenziehend beschrieben und der Schweizer Kräuterpfarrer und Naturarzt Johann Künzle (1857 – 1945) hielt den Spitzwegerich ebenfalls für eines der wichtigsten Naturheilmittel überhaupt.

Übrigens im Altertum erzählte man sich, dass sich die Wiesel vor ihrem Kampf gegen Vipern auf den Spitzwegerich-Blättern rollten, um sich so gegen das Schlangengift zu immunisieren.

In den Mangelzeiten nach den beiden Weltkriegen und während der Weltwirtschaftskrise war Salat aus wildwachsendem Spitzwegerich ein beliebter Ersatz für unerschwingliches oder nicht erhältliches Grünzeug.

Zur Pflanze:

Der Spitzwegerich gehört zu den häufigsten Heilpflanzen unserer heimischen Flora. Auf Wanderungen findet man diese mehrjährige, ausdauernde und krautige Pflanze an trockenen Wiesen, Feldern, Wegrainen, Pfaden und Dämmen. Er kann eine Wuchshöhe von 5 – 50 cm erreichen und hat eine stark verzweigte Wurzel. Sie reicht bis zu 60 cm in die Tiefe.

Seine spitzen, schmalen, stiellosen Blätter stehen in einer Rosette. Besonders deutlich zu erkennen sind die fast parallel verlaufenden 3 bis 7 angeordneten Blattnerve, die dem Blatt eine besondere Stabilität geben. Aus der Mitte der Rosette



Abbildung: Flora Londinensis / Biodiversity Heritage Library

SUDOKU

1		2	3		4		
		6			1	7	
3	7			6		9	
	4			3			
2					5		8
				8		6	
	5	3		4		2	1
		9				5	4
		8			2	9	7



Foto: Henryk Niestrój

kommen die 10 bis 40cm langen aufrechten blattlosen Blütenstängel. Sie tragen keulenförmige Ähren mit kleinen, unscheinbaren, zwittrigen Blüten. Diese bilden zierliche Staubgefäße aus, welche zur Blütezeit lang aus den Blüten heraushängen. Später erscheinen die Kapsel Früchte, die aus den oberständigen Fruchtknoten hervorgehen. Die darin befindlichen 2mm langen Samen sind dunkel bis schwärzlich gefärbt und besitzen eine schleimhaltige Außenschicht. Ein Spitzwegerich kann bis zu 14.000 Samen pro Jahr produzieren.

Die Fortpflanzung erfolgt über diese klebrigen Samen, die an Tierpfoten, Schuhen und Rädern haftet. Sie werden außerdem von den Vögeln im Spätherbst sehr gern verzehrt. Die vegetative Vermehrung erfolgt durch Wurzelsprosse.

Die Heilpflanze:

Man kann die Spitzwegerichblätter von Mai bis September sammeln. Zum Trocknen ist es aber besser, die frischen Blätter kurz vor der Blütezeit zu ernten. Dabei sollte man nicht die staubigen Blätter von Wegrand sammeln, die von der Wiese sind weitaus besser. Hierbei darf man ruhig wählerisch sein, die Pflanze kommt ja wirklich häufig vor! Sie müssen die Blätter nun schnell und schonend trocknen, sonst werden sie braun. Der wichtigste Inhaltsstoff, das Glykosid Aucubin, würde dann zerstört und dadurch ginge die antibiotische Wirkung verloren.

Weitere Hauptwirkstoffe in den Blättern sind Schleim, Bitterstoffe, Flavonoide, Gerbstoffe, Kieselsäure und Vitamin A und C.

Die heilenden Wirkungen der Pflanze sind inzwischen auch wissenschaftlich belegt.

Wirkung und Anwendung:

Der Presssaft des Spitzwegerichs empfiehlt sich bei frischen Wunden und bei Bronchitis sowie bei Katarrhen der oberen Luftwege anzuwenden. Bei Insektenstichen legt man gleich die frischen, zerriebenen Blätter als Antibiotikum auf die betroffene Stelle.

Weitere Anwendungen sind entzündliche Veränderungen der Haut, wie bei z.B. Brennnesseln, Neurodermitis, aber auch bei Blaseschwäche, Leberleiden, Sodbrennen, Spulwürmern, Fieber, Gicht, Rheuma und Augenentzündungen.

Die im Spitzwegerich enthaltenen Gerbstoffe haben eine adstringierende (zusammenziehende) Wirkung. Dadurch wird die gesteigerte Sekretion der Schleimhäute herabgesetzt und damit der krankheitsregende Nährboden von Bakterien befreit. Die Gerbstoffe entziehen aber auch dem Darm die Flüssigkeit und das wirkt festigend auf den Stuhl.

Die Kieselsäure kräftigt das Bindegewebe und wirkt sich insgesamt positiv auf das Immunsystem aus.

Zubereitungen:

Tee:

1 TL Blätter mit ¼l Wasser überbrühen, 10 min. ziehen lassen, abseihen, mit Honig gesüßt trinken.

Sirup:

Blätter mit Wasser bedecken, aufkochen, über Nacht stehen lassen, abseihen, mit Honig und Zitronensäure nochmals aufkochen bis ein Sirup entsteht.

Blätterauflage:

Gewaschene Blätter mit Nudelholz kräftig rollen, auf frische Verletzungen und Insektenstiche auflegen; Juckreiz und Schwellung verschwinden schnell; bei schlechter Heilung mit etwas Honig und Johanniskrautöl bestreichen; mit der Behandlung erst aufhören, wenn die Wunde vollständig geheilt ist.



Foto: WikimediaImages

Martina Meyer

HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

Karl der Große und die Zeit

„Was also ist die Zeit? Wenn niemand mich danach fragt, weiß ich's; will ich's aber einem Fragenden erklären, weiß ich's nicht.“
Augustinus von Hippo (354 bis 430), Kirchenlehrer und Philosoph

Die Aufregung am Hof Karl des Großen war gewaltig. Was hatte der fränkische Kaiser im Jahr 807 vom Kalifen Harun al-Raschid aus Bagdad für eine aufregende Apparatur geschenkt bekommen?

Eine Zeitmaschine?

Dieses eigenartige Gerät war eine Wasseruhr. Sie zeigte die Stunden mithilfe von Bronzekugeln an, die in ein Becken fielen. Um zwölf Uhr mittags sprangen zwölf kleine Reiter aus zwölf kleinen Toren. So etwas hatte Karl der Große noch nie gesehen.

Die meisten Menschen im Mittelalter kannten keine Uhr. Die Zeitwahrnehmung richtete sich nach dem naturgegebenen Wechsel der Tages- und Jahreszeiten. Wie kam es aber dazu, dass die Menschen die Zeit genauer bestimmen zu wollten?

Der bekannte christliche Kirchenlehrer Augustinus hatte im 4. Jahrhundert die Zeit als von Gott gegeben erklärt. Sie bestand aus Sonnenaufgang und Sonnenuntergang und begrenzte den Arbeitstag.

Um Zeitpunkte zu benennen, sagten die Menschen: „nachdem der Hahn gekräht hat“, „in der größten Mittagshitze“, „bei Einbruch der Dunkelheit“, „nach Sonnenuntergang“ oder „mitten in der Nacht“. In Jahrhunderten, in denen fast alle auf dem Land und von der Landwirtschaft lebten, reichte diese grobe Zeitbestimmung vollkommen aus.

725 übernahm der Mönch Beda von Venerabilis Cäsars julianischen Kalender. Er überzeugte Karl den Großen diesen Kalender in seinem fränkischen Reich einzuführen und um eine Vielzahl christlicher Feiertage zu erweitern. Und Karl tat es.

Nun konnte genau festgelegt werden, wann die Abgaben und Pachten fällig wurden und wann die Zinsen zu entrichten sind. Die Einführung des Kalenders betraf alle Lebensbereiche. Karl wusste nun wann er welche Schlachten geschlagen hatte. Er konnte für neue Gesetzte Zeitvorgaben anordnen und seine Untertanen hatten die Möglichkeit ihr Leben und Arbeiten nach den kirchlichen Feiertagen auszurichten. Vermutlich gab es zwischen 80 und 100 von ihnen. Da war es schon wichtig zu wissen, wann die Arbeit zu ruhen hatte und der Kirchgang notwendig war. Mehr interessierte die Bauern aber nicht. Ganz anders die Mönche in den Klöstern. Sie hatten schnell das Bedürfnis, die Zeit in kleinere Tagesabschnitte einzuteilen.

Benedikt von Nursia, Gründer des Benediktinerordens, forderte feste Zeiten für das Gebet, für die Mahlzeiten, das Lesen aus der Heiligen Schrift, für Arbeit und Schlaf.

Um diese Vorschriften einzuhalten, gab es für die braven Brüder nur eine Möglichkeit: Die Zeit musste genau gemessen und fest eingeteilt werden. Also versuchte man den Tag in Stunden aufzuliedern.

Die Mönche zerlegten nun jeden Tag und jede Nacht in zwölf gleiche Abschnitte. Dabei verstanden sie unter einem Tag den Zeitraum, an dem es hell war, und unter einer Nacht die Zeit, zu der es dunkel war. Nun waren die Stunden je nach Jahreszeit unterschiedlich. So dauerte eine Tagesstunde im Sommer bis zu 80 Minuten, im Winter aber nur 40 Minuten.

Die Mönche versuchten mit allerlei Instrumenten die Zeit exakter zu bestimmen. Man tat es mit Sonnenuhren, Wasseruhren, Öllampenuhren und Kerzenuhren. Doch diese Zeitmesser schwächelten in ihrer Genauigkeit. Die Sonnenuhren funktionierten nur bei Sonne. Die Wasseruhren mussten ständig beaufsichtigt und in Gang gehalten werden. Öl- und Kerzenuhren waren abhängig von der Qualität des Öls und des Kerzenwachses. Trotz aller Ungenauigkeit war es ein großer Fortschritt in der konkreteren Feststellung der Stunden des Tages.

Nun kam es aber, dass die Bevölkerung in den Städten wuchs. Für Händler, Handwerker und die Beamten entstand langsam der Wunsch die Zeit besser fassen zu können, denn sie arbeiteten nicht mehr im Rhythmus der Natur und den Jahreszeiten. Erstmals regelte in Frankreich und Italien Glockengeläut den Beginn und das Ende der Arbeitszeit.

Aus dem Jahre 1335 ist wahrscheinlich das erste mechanische Uhrwerk bekannt. Es befand sich im Mailänder Palast der Viscontis. Nur genau wissen wir es nicht. In dieser Zeit gibt es schon die ersten Moralvorstellungen zur Nutzung der Zeit. So schreibt der Dominikanermönch Domenico Cavalca, gestorben 1342 in Pisa, „*Der Müsige, der seine Zeit verliert, der sie nicht bemisst, gleicht den Tieren und verdient es nicht, als Mensch angesehen zu werden.*“ Ein hartes Urteil!

Das urbane Leben nahm Fahrt auf und gleichzeitig mit ihr die Installation von Uhren an Gebäuden und Kirchen.

1336 montieren Handwerker an der Kirche San Gottardo in Mailand die erste Turmuhr, die alle 24 Stunden durch Glockenschlag anzeigen konnte.

1344 wurde eine ähnliche Uhr am Stadtherrenpalast in Padua angebracht. Schnell folgten Städte wie London und Avignon, Augsburg, Hamburg und Köln. Zu dieser Zeit besaßen die Uhren noch keine zwei Zeiger. Sehen kann man dies heute noch am Veitsdom in Prag.

Diese Turmuhren entwickelten sich schnell zu Vorzeigobjekten. So befahl 1370 der französische König Karl V., dass alle Uhren von Paris, nach der Uhr des Königspalastes auszu-

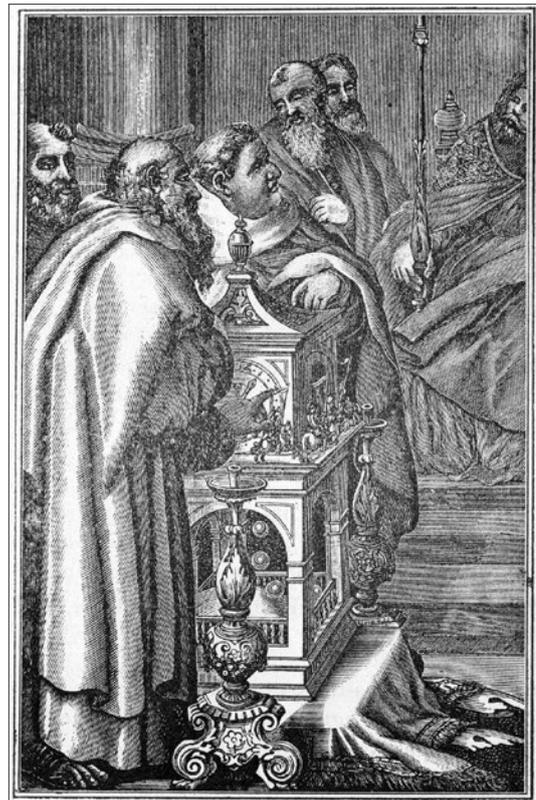


Abbildung: Claudius Saunier: Die Geschichte der Zeitmesskunst; Emil Hübners Verlag, Bautzen 1903

richten seien. Und 1382 beschlagnahmt Phillip der Kühne, Herzog von Burgund, die Turmuhr der flämischen Stadt Kortrijk, um die dortigen Einwohner zu demütigen.

Es entstand auch eine neue Berufsgruppe. Grobe Schmiede, Schlosser oder Kanonengießer konnten solche Uhren nicht mehr bauen oder warten. Der Berufstand des Uhrmachers war geboren. In den nächsten Jahrhunderten wurden die Uhren präziser und kleiner gebaut und ausgestattet, wie kleine Kunstwerke. Sie zeigten außer der Zeit Mond- und Sternenphasen an, sowie die Jahreszeiten.

1477 war das bestimmen der Zeit schon soweit fortgeschritten, dass der Wiener Universitätsprofessor Johannes Tichel zur Geburt seiner drei Söhne schrieb: „Sohn Leopold wurde geboren am 4 Juni 1480 zwei Stunden und drei Minuten nach Mittag, der zweite Sohn am 8. März 1482 in der ersten Stunde und dritten Minute nach Mitternacht und der dritte Junge am 11. August 1484 Viertel vor der sechsten Stunde am Morgen. Moderner und konkreter geht es nicht.“

Eine solche Entwicklung zur Entdeckung der Zeit konnte unser Karl der Große nicht wissen und sich auch nicht vorstellen. Mit dem Geschenk des Kalifen von Bagdad begann im Frankenreich eine neue moderne Zeitrechnung.

Dr. S. Lukaschek

LESERZUSCHRIFT

Herzlichen Dank dem Gemeinderat

Jetzt, in der Zeit vor der Wahl, möchten wir gegenüber dem Gemeinderat unseren herzlichen Dank aussprechen. In der letzten Legislaturperiode ist, genauso wie in den ganzen Jahren seit der Wende, tolle Arbeit geleistet worden, die in unseren Orten zu sehen ist. Der Gemeinderat, mit der großen Fraktion der Freien Bürgervertretung und den beiden Bürgermeistern Herrn Schmidt und Herrn Schöning, hat solide gewirtschaftet, hat seine Vorhaben zielstrebig abgearbeitet und ist verantwortlich mit den Finanzen umgegangen. Auch wenn wir Bürger nicht alle Zusammenhänge kennen, so war und ist doch die kontinuierliche und verantwortliche Arbeitsweise zu sehen und zu spüren.

Die Arbeit des Gemeinderates erfolgt ehrenamtlich. Deshalb verdienen die Menschen ein besonderes Lob, die in ihrer Fraktion, in den Ausschüssen und im Gemeinderat miteinander tagen und ihre Zeit und Kenntnisse seit vielen Jahren für das Wohl unserer Orte einbringen.

Wir hoffen, dass auch in Zukunft die Arbeit im Gemeinderat sehr konstruktiv im Sinne unserer Gemeinde durchgeführt wird.

Annett und Andreas Jäckel
Christine und Matthias Werner

LESERZUSCHRIFT

Seit 10 Jahren wohne ich direkt in Kreischa hier,
 der Park genau vor meiner Tür.
 Mittendrin ein kleiner Teich,
 das war bisher das „Entenreich“.
 Viele „Männer“ bunt und schön,
 von den „Damen“ waren nur wenige zu seh'n.
 Irgendwo her, dann so im Mai,
 kamen die Schnatterinchen mit ihrem Nachwuchs herbei.



Im nächsten Jahr zur selben Zeit
 war sie wieder da, doch schon zu zweit.
 Im vorigen Jahr ist Nummer drei angekommen,
 in diesem Frühjahr kam schon ein Quartett geschwommen.
 Ob sie diesmal bleiben oder wieder verschwinden,
 war nicht herauszufinden.

Nach einiger Zeit dachte ich bei mir:
 Nanu? Ein oder Zwei sind ja immer noch hier.
 Und dann, an einem schönen Sonntag Mitte Mai,
 kamen, wie aus dem nichts, Herr und Frau
 Gans mit fünf Gössel herbei.
 Schnell bin ich nach Hause gegangen
 um das Ereignis mit dem Foto einzufangen.
 Nur eins ist heute noch nicht klar,
 brüten sie hier wieder im nächsten Jahr?

Im vorigen Jahr, sehr zum Verdruss
 war mit der „Entenzucht“ Schluss.
 Vielleicht lag es daran:
 vor drei Jahren die erste Graugans auf dem Wasser schwamm?
 Nur ein par Tage und für Stunden,
 dann war sie wieder verschwunden.

S. Grahle

SCHÜLERAUSTAUSCH

Familien aufgepasst!

In wenigen Monaten startet der deutsch-bolivianische Schüleraustausch des Vereins Amigos de la Cultura e.V. für den noch Gastfamilien gesucht werden.

Dabei ist der gemeinnützige Verein auf der Suche nach Familien, Ehepaaren und Alleinerziehenden, die einem bolivianischen Schüler im Alter von 14 bis 16 Jahren zwischen dem 21. September 2019 und dem 02. Januar 2020 aufnehmen möchten.

Die Schüler lernen an ihrer Heimatschule Deutsch als Fremdsprache und können sich schon gut verständigen. Bolivien ist dreimal so groß wie Deutschland und erstreckt sich von den Anden bis ins Tiefland mit einzigartigen Nationalparks. Seien Sie neugierig, die Aufnahme eines weiteren Familienmitglieds bereichert ihren Alltag und verbindet über gemeinsame Erlebnisse.

Interessierte Familien wenden sich bitte an Franz-Josef Michel unter 0160-98445588 oder per E-Mail an info@amigos-cultura.de. Auf der Seite www.amigos-cultura.de finden Sie zudem Erfahrungsberichte von ehemaligen Gasteltern.



TSV KREISCHA E.V.

Am 11.05.2019 fand das traditionelle Vogelschießen des TSV Kreischa e.V. statt. Regnete es an diesem Samstag noch bis zur Mittagszeit, verzogen sich die dicken Wolken jedoch am Nachmittag, so dass das Vogelschießen relativ trocken über die Bühne gehen konnte. 35 aktive Schützen benötigten knapp 3,5 Stunden, bis sich Vincent Walther als jüngster Gewinner aller Zeiten in die Geschichtsbücher eintragen konnte. Herzlichen Glückwunsch! Die ca. 80 Zuschauer verbrachten einen gemütlichen Nachmittag bei Speis und Trank und ließen auch diese Auflage wieder zu einem Erfolg werden. Ein Dank gilt den zahlreichen Organisatoren, welche Jahr für Jahr für einen reibungslosen Ablauf sorgen und das Vogelschießen zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Gemeinde werden ließen.

Noch eine Anmerkung in eigener Sache: Der TSV Kreischa e.V. versteht sich als politisch neutraler Sportverein. Wir verbitten es uns, dass unsere Vereinsveranstaltungen für Parteienwerbung und Wahlkampf genutzt werden. Dies gilt für jegliche politische Richtung!

Marco Müller
1. Vorsitzender
TSV Kreischa e.V.



Fotos: TSV Kreischa e.V.

KREISCHAER TIERWELT

Der Hausrotschwanz

Aus seinen Winterquartieren im Mittelmeerraum und milderen atlantischen Breiten kehrt der Hausrotschwanz als einer der ersten Zugvögel zurück. Spätestens im März macht er mit seinem unnachahmlich heiser gequetschten Gesang auf sich aufmerksam.

Äußerlich fällt an ihm vor allem der rostrote Schwanz auf, der beim Sitzen häufig zittert. Männchen und Weibchen lassen sich recht gut voneinander unterscheiden: Während Er rußschwarz bis schiefergrau trägt, zeigt Sie – bei gleicher Schwanzfärbung – freundlichere Beige- und Brauntöne. Für sein Nest wählt der Hausrotschwanz beinahe Höhlen jeglicher Art, egal ob unter der Terrassen-Markise, am Carport, im alten Schuppen oder in einem Holzstapel. Man sollte also beim Frühjahrsputz in Haus und Garten ganz genau hinschauen!

Mit einer sogenannten Halbhöhle als Nisthilfe kann auch der Haus- und Gartenbesitzer etwas für den Hausrotschwanz tun. Der muntere Insektenfresser, der im Herbst auch Beeren und Früchte nicht verschmäht, nimmt solche Angebote bei Wohnungsmangel gerne an.

Ursprünglich stammt der Hausrotschwanz aus dem Gebirge. Schon vor Jahrhunderten hat jedoch der überwiegende Teil die felsige Bergwelt gegen städtische Strukturen unserer Neuzeit eingetauscht. Aus seinen Winterquartieren im Mittelmeerraum und milderen atlantischen Breiten kehrt er als einer der ersten Zugvögel schon bald zurück. Spätestens im März macht er mit seinem unnachahmlich heiser gequetschten Gesang auf sich aufmerksam, und ist dann bereits am frühen Morgen auf einem Dachfirst oder der nächsten Fernsehantenne leicht zu entdecken.

Quelle: NABU.de

Ball- und Konzert-
Etablissement

Fernruf : Amt Kreischa Nr.27

ERBGERICHT KREISCHA

- Gutes bürgerliches Speisehaus -



Der Geist vom Erbgericht bittet um Hilfe

Als ich von der letzten Boten Ausgabe
das Titelblatt gesehen habe
war ich abermals verdutzt
was da wurde wieder genutzt.

Ich möchte als gutes Beispiel voran gehen
und habe in meine Alben nach gesehen
Ein schönes Foto hab ich hier mit gesendet.
und damit das erste Titelbild gesendet.

Stein des Anstoßes war das Maibaumbild im Mai.
Da war meine Geduld endgültig vorbei.
Es war ein Bild wieder aus dem Internet.
Nicht aus Kreischa. Fremd komplett.

Liebe Bürger nun müsst ihr Fotos machen
und sucht auch Bilder mit Kreischaer Sachen.
Schickt sie an: druckerei_blume@web.de ein
oder gebt sie bei der Bürgerstiftung rein.

Mal ehrlich, stört das denn hier keinen?
Als Dorfzeitung findet man nicht Einen,
der unseren eigenen Maibaum im Bild fest hält,
und das Foto der Redaktion zur Verfügung stellt?

Dann gibt's im Mai Boten 2020 zu sehen,
das in Kreischa ein eigener Maibaum tut stehen
Ärgern werde ich mich dann nicht mehr.
Und freue mich auf jede neue Titelseite sehr.

Bilder vom Dorf waren früher oft vorn drauf.
Darum rufe ich jetzt alle Bürger auf:
fotografiert unseren schönen Ort
und schickt die Fotos dann per E-Mail fort.

Dorfzeitung mit Ortsansichten das wird ne Schau
Das weiß ich jetzt schon ganz genau.
Freundlich grüßt mit etwas Gicht,
euer alter

Oder schickt sie per Post ganz munter.
Und schreibt euren Namen dort mit drunter.
Schon sieht der Bote wie eine Dorfzeitung aus
Dafür gibt's von mir Applaus.

Geist vom Erbgericht

PS: Mein Bild zeigt die Hauswaldmühle
von Kreischa, welche 2020
330 Jahre alt wird.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Aktuelles aus der **Geschichtswerkstatt**

Einstimmung 250 Jahre Jahrmarkt

1766 kaufte Kurfürstin-Witwe Maria Antonia die Rittergüter Ober- und Niederkreischa. Mit dem Wunsch beseelt, die Besitzungen der Mutter zu begutachten, reiste am 1. September 1769 der Kurfürst August III. mit großem Gefolge des Hofstaates nach Kreischa. Und weil der junge Kurfürst, gerade 19 Jahre alt, noch nicht persönlich in Kreischa war, erfolgte bei der Gelegenheit gleich die Huldigung der Untertanen. Das bedeutet, dass sich die Kreischaer vor dem Kurfürsten versammeln mussten und ihre unbedingte Treue und Untertänigkeit zu demonstrieren hatten.

Unser schönes Kreischa schien den Majestäten umfassend zu gefallen. Noch am selben Abend stieg hier ein Fest, das so legendär und nachhaltig sein sollte, dass es bis in die heutigen Tage seine Wiederholung findet. Ein Festumzug wurde abgehalten, man feierte, sang und tanzte. Sogar ein Vieh- und Krammarkt durfte abgehalten werden. Das geschah damals auf dem „Platz vor dem oberen Hoftore“. Dieses Tor stand da, wo heute in Höhe des Pfarramtes die kleine Straße zum Rathaus den Berg hinabführt. Eine Seite der Torsäulen steht sogar noch.

Und auf der Fläche vor der Friedhofsmauer, des heutigen Denkmals, des Parkplatzes und der Straße fand nun eben dieser allererste Markt statt. Man konnte Dinge des täglichen Gebrauchs kaufen; neues und altes, Kleidung und Geschirr. Hühner, Gänse, Kaninchen; alles was man damals im täglichen Leben brauchte.

Dass ein derartiges Marktfest nicht nur Freude brachte, sondern auch ein enorm wirtschaftliches Potential hatte, erkannten die Kreischaer auch schnell, denn sie waren ja nicht auf den Kopf gefallen. Wenige Tage später, am 11. September 1769, setzten sie ein Bittschreiben an Seine Majestät den Kurfürsten auf. Sie beantragten das alljährliche Marktrecht für Kreischa.

Was daraus geworden ist, erfahren, befeiern und betrinken wir jedes Jahr am ersten Septemberwochenende. In diesem Jahr ist es nun 250 Jahre her, daß dieses erstes große Marktfest in Kreischa stattgefunden hat – auch wenn er noch nicht Jahrmarkt hieß. Deshalb ist in Kreischa das Abhalten einer Festwoche geplant.

Mit Beginn der Festwoche wird die Geschichtswerkstatt ihr zweites Buch präsentieren:

DE SCHEENSTEN GRIESSE VON DER JAHRMARKTSWIESE
Ein Rückblick auf 250 Jahre Markttreiben in Kreischa

Sie werden viel „neues Altes“ erfahren und erstmals darin die CONCESSIONSURKUNDE DES KURFÜRSTEN von 1770 finden, durch die unser Jahrmarkt sein Dasein zu verdanken hat. Für die Bebilderung suchen wir dringend noch Fotos – aus alter wie neuer Zeit – und bitten Sie um Ihre Unterstützung. Das Buch wird broschürt sein, bebildert und etwa 60 Seiten umfassen. Zu einem Preis von unter 10 Euro wird es über die Bürgerstiftung zu erwerben sein.

Matthias Schildbach

Die Hauswaldmühle

Etwas abseits in einem schönen Wiesengrunde steht einsam und verlassen am Possendorfer Bach die Hauswaldmühle.

Die Mühle unter Kreischa wird in einer Urkunde von 1690 erstmals erwähnt. Im April 1690 erwirbt die Familie Hauswald aus Sürßen die Mühle für 1400 Gulden. Die Familie, nach der die Mühle benannt ist, sollte 300 Jahre in deren Besitz verbleiben.

Zusätzlich betrieben die Müller der Hauswaldmühle schon immer eine Landwirtschaft. Nur so konnten sie ihre Existenz sichern. Daher ist es wahrscheinlich, dass der Mühlenbetrieb bereits um 1900 eingestellt wurde, um sich gänzlich der Landwirtschaft zu zuwenden.





Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

250 Jahre Markttreiben in Kreischa

Programm der Festtage vom 24. August – bis 2. September 2019

Samstag, 24. 8.2019

- 10:00 Uhr Kleinfeldfußball, TSV-Kreischa
- 9:00 – 14:00 Uhr Naturmarkt, regionale Anbieter präsentieren ihre Waren
- Oldtimer Treff, Basteln mit der Bürgerstiftung
- Abendprogramm, Peter Flache, Gasthof Lungkwitz

Sonntag, 25.8. 2019

- 10:00 – 14:00 Uhr I. Bürgerbrunch im Kurpark Kreischa, kulturelle Umrahmung auf der Bühne mit Knabenchor, Puppenspiel und Tino Z., Kinderprogramm mit Holzrappelkiste und Hüpfburg

Montag, 26.8.2019

- Feierabendtrödelmarkt im Vereinshaus

Dienstag, 27.8.19

- Vormittags Kinderkino im Vereinshaus
- 20:00 Uhr Kino im Vereinshaus

Mittwoch, 27.8.2019

- 14:00Uhr Seniorencafé im Vereinshaus, die **Geschichtswerkstatt** der Bürgerstiftung Kreischa Haußmannplatz 5

Donnerstag, 29.8.19

- 13:00 Uhr Wanderung durch Kreischa, Wandergruppe Kreischa

Freitag, 30.8.19

- ab 17:00 Uhr Bierprobe und Schaustellerbetrieb

Samstag, 31.8.19

- ab 11:00 Uhr Markt und Schaustellerbetrieb
- 11:00 – 12:00 Uhr offene Kirche mit Turmführung und
- und 14:00 – 16:00 Uhr Trödelmarkt am Pfarrhaus

Sonntag, 1.9.19

- 10:00 Uhr Open-Air-Gottesdienst auf der Festwiese mit Pfarrer Dr. Beyer
- ab 11:00 Uhr Markt- und Schaustellerbetrieb

Montag, 2.9.19

- ab 15:00 Uhr Markt und Schaustellerbetrieb
- Familiennachmittag mit familienfreundlichen Sonderfahrpreisen
- 19:30 Uhr Lampionumzug mit dem Spielmannszug „Blau-Weiß-Freital e.V.“
- gegen 21:00 Uhr Abschlussfeuerwerk

Dies liebe Bürgerinnen und Bürger sind Ausschnitte der Veranstaltungen. Seien Sie aufgefordert mitzumachen oder uns zu unterstützen. Kommen Sie mit Ihren Ideen zu uns. Sie erreichen uns zu unseren Öffnungszeiten im Büro der Bürgerstiftung am Haußmannplatz.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Wandertag am 18. Mai 2019 in unserer Partnergemeinde Háj

Es war wieder soweit. Am 18.5.19 fuhren 50 Kreischaer in unsere Partnergemeinde Háj zum alljährlichen Treffen.

Pünktlich um 8 Uhr startete unser Bus und bereits eine Stunde später wurden wir mit Kaffee und Obstknödeln wie immer sehr herzlich empfangen. Begrüßt wurden wir von der amtierenden Bürgermeisterin Irena Pipiskova und Gerta, die, wenn es mal klemmt, für alle übersetzt.

Kurze Zeit später brachen wir nach Duchcov auf, wo wir das Schloss besichtigten. Der größere Teil fuhr mit dem Bus und einige Unentwegte liefen die ca. 6 km. Das Schloss Duchcov ist besonders bekannt durch Casanova, der hier von 1785 bis zu seinem Tod 1798 lebte.



1784 traf Casanova in Wien den Grafen Joseph Karl von Waldstein, den damaligen Besitzer des Schlosses. Dieser bot ihm an, dort als Bibliothekar zu arbeiten. Schloss Duchcov wurde Casanovas Altersruhesitz. Casanova wurde am 2. April 1725 in Venedig geboren. Er war ein venezianischer Schriftsteller und Abenteurer. Er reiste kreuz und quer durch Europa und hatte zahlreiche Liebschaften. Er gilt bis heute als Inbegriff des Frauenhelden. Bei seinen Reisen durch Europa begegnete er vielen interessanten und berühmten Leuten., wie Voltaire, Katharina der Großen, Friedrich II., Madame Pompadour und Mozart.

Vielleicht erinnern sich noch einige an die DDR TV-Produktion „Casanova auf Schloß Dux“. Das Schloß liegt am Stadtplatz der gleichnamigen Stadt Duchcov. Im 13. Jhr. wurde dort eine Burg erbaut, nach 1570 ließ W.P. Von Lobkovitz an Stelle der Burg ein Renaissanceschloß errichten. 1642 erwarben die Grafen von Waldstein das Schloß und bauten es im Barockstil um. Später wurde die Schlossfassade der Zeit entsprechend klassizistisch umgebaut.

Der Barockgarten wurde Anfang des 19. Jhr. in einen englischen Landschaftspark umgestaltet. In den 1950er Jahren fiel der Park dem Braunkohlentagebau zum Opfer. Einige Teile wurden anhand alter Pläne rekonstruiert.



Nach der Besichtigung wurden wir im Park von der Theatergruppe „Divadlo M Duchcov“ begrüßt, sie sangen und tanzten für uns. Wie wir erfuhren waren es hauptsächlich leicht frivole Texte. Anschließend wanderten wir ca. 6 km nach Ossek, wo uns ein leckeres Essen erwartetet. Inzwischen zeigte sich auch die Sonne und die Temperaturen wurden sehr angenehm.



Bei Musik, sehr netten Gesprächen, dem Besuch des Handwerkermarktes oder des Kinderspielplatzes verging die Zeit wie im Flug. Gegen 17 Uhr verabschiedeten wir uns von unseren Freunden in Ossek und luden sie zum Gegenbesuch am 28. September nach Kreischa ein.

F. Göbel



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Mit Überraschungen ...! Konzert von Freundeskreis Live-Musik Kreischa



Zunächst dachte ich, dass ich dieses Mal, am 03.05.2019, keinen Artikel über die Veranstaltung des Freundeskreises Live-Musik Kreischa im Vereinshaus zu schreiben brauchte, denn wir sahen die Band um Jürgen Lohse ja schon öfter. Aber während der Veranstaltung überlegte ich es mir anders, denn es gab, so empfand ich, einiges Überraschendes. Erste Überraschung: so viele Leute waren bisher noch nicht da. Der Saal des Vereinshauses war sehr gut besucht.

Auf der Bühne standen an dem Abend Henry Saske (Akkordeon), „Wolle“ Wolfgang Fehre (Gitarre, Moderation, Gesang), Axel Meyer (Mundharmonika, Gesang), Andreas Winkler (Gitarre, Gesang), Mike Thieme (Schlagzeug) sowie Waltraut Herzig (Gesang) und – Überraschung Nummer zwei: Anja Fischer (Gesang, „Du hast den Farbfilm vergessen“ und „Jugendliebe“), die von den Einheimischen mit viel Jubel bedacht wurde. „Überschung“ Nummer drei ließ nicht lange auf sich warten – es gab nicht nur den allseits bekannten Ostrock, den man oft in Funk und Fernsehen hört. Vielleicht hatte das der eine oder andere erwartet, aber wer die Ankündigungen genau gelesen hatte, wusste: alles aus dem „Osten“. Und so gab es nicht nur Rock - und nicht nur aus dem deutschen Osten (sprich der DDR) zu hören, sondern auch „un-rockige“ Lieder und Songs wie zum Beispiel von Bärbel Wachholz – und dies alles auch aus den anderen östlichen Ländern, vor allem Tschechien und Polen, z. B. von den Roten Gitarren.



Der Gesang und die Interpretationen aller Musiker wurde von dem Publikum mit Klatschen, Mitsingen und sehr viel lautem Beifall belohnt. Die Stimmung im Saal war sehr ausgelassen – vielleicht nicht zuletzt (Überschung Nummer vier) auch durch die von Wolle eingebauten „DDR – Witze“, die für viel Gelächter sorgten. Und mindestens in Pausen fand auch die Unterhaltung mit dem Nachbarn statt!

Alles in allem ein schönes Konzept und ein gelungener Abend, meine ich. Bleibt am Ende des Artikels ganz klar: **Dankeschön an alle Beteiligten!**

Gisela Muntau

Helfer für das Sommerfest der Senioren am 3. Juli 2019 gesucht

Bereits seit einigen Jahren lädt die Gemeinde Kreischa die Senioren und Seniorinnen ab dem 65. Lebensjahr anlässlich des Sommerfestes der Senioren zum Kaffeetrinken ein. Diese Veranstaltung findet im Vereinshaus Kreischa statt und findet großen Zuspruch bei den eingeladenen. Allerdings stellt uns diese Veranstaltung auch immer wieder personell vor große Herausforderungen, da mit gut 300 Besuchern zu rechnen ist.

Wir suchen auf freiwilliger Basis bis zu 15 fleißige Helfer, die bei uns am Mittwoch, dem 3. Juli 2019, in der Zeit von 14:00 bis ca. 18:30 Uhr bei folgenden Tätigkeiten unterstützen können:

- Nachfüllen von Kuchen auf den Tischen • Aufnahme von Getränkebestellungen • Küchendienst • Servieren der Getränke an den Tischen und Kassierung • Abräumen des Geschirrs •

Wenn Sie Interesse haben uns zu unterstützen, melden Sie sich bitte bis zum 23. Juni 2019 bei uns:

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 – 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 17:00 Uhr	Freitag	9:00 – 12:00 Uhr		
Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und jederzeit nach Vereinbarung)					

Tel.: 035206/39 88 40 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Druckerei und Verlagshaus Blume
 Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-26755
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 BIS FREITAG DER ERSTEN VOLLEN
 WOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:
 21. JUNI 2019**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 32

1	8	2	3	9	7	4	5	6
5	9	6	4	2	8	1	7	3
3	7	4	5	6	1	8	9	2
8	4	5	2	3	6	7	1	9
2	6	1	9	7	5	3	4	8
9	3	7	1	8	4	2	6	5
7	5	3	8	4	9	6	2	1
6	2	9	7	1	3	5	8	4
4	1	8	6	5	2	9	3	7